



BBS Haarentor

Schulprogramm 2025



INHALT

Vorwort	3
UNSERE GRUNDSÄTZE	8
PÄDAGOGISCHE GRUNDSÄTZE	9
SCHULISCHE ZIELE	10
Abteilung 1- Wirtschaft - Berufsschule	12
Abteilung 2- Informatik	16
Abteilung 3- Gesundheit	20
Abteilung 4- Wirtschaft - Berufsfachschulen und Berufseinstiegsschule	24
Abteilung 5- Berufliches Gymnasium Wirtschaft (WGO)	28
Abteilung 6- Berufseinstiegsschulen	32
Übergreifender Bereich	34
Schülervertretung	36
Galerie - BBS Haarentor- das sind wir	38

THEMEN

Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage	4
Interview mit Thorsten Sterzenbach - stellv. Schulleiter	7
Fairdays an den BBS Haarentor	11
Neuordnung der Industrieberufe	14
Boarding Next Generation	18
BFS dual Gesundheit und Pflege: Ein Konzept mit viel Potenzial	22
Starke Genossenschaft	26
WGO trifft Wirtschaft	30
BBS Haarentor gewinnt Oldenburger Integrationspreis	33
Schüler*innen fragen nach	35
Wir sind Europa-Schule	37

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zu unserem Schulprogramm 2025.



Dieses Schulprogramm verbindet erneut Rückblick und Ausblick. Wir blicken zurück auf das in den letzten zwei Jahren Erreichte. Gleichzeitig richten wir den Blick nach vorn auf die Ziele der nächsten zwei Jahre. Dieser Zeitraum von zwei Jahren erscheint eigentlich sehr überschaubar. Und doch zeigen gerade

die vergangenen zwei Jahre, in welch schnelllebigen Zeiten wir leben.

Die im Moment alles durchdringende Künstliche Intelligenz war noch vor zwei Jahren nur ein Randthema. Heute ist es nicht nur Kern eines unserer neuen Schulziele, sondern auch unabdingbarer Bestandteil vieler anderer Ziele. Es ist ein Thema, das Gegenwart und Zukunft von Schule stark beeinflusst. Umso wichtiger ist es, unseren Schüler*innen einen sinnvollen, verantwortungsbewussten und kritischen Umgang damit zu vermitteln.

Die vor zwei Jahren in den Fokus gestellte Curriculumentwicklung wollen wir weiter fortsetzen. Aber auch sie wird durch Unterstützung und Einbeziehung der KI eine ganz andere Richtung und Ausgestaltung annehmen, als wir dies noch vor zwei Jahren gedacht hätten.

Unsere Welt verändert sich immer schneller und neue Anforderungen in der Arbeitswelt sowie eine vielfältigere Schülerschaft erfordern andere Unterrichtsformen. Wir erleben einen Wandel, bei dem die Verantwortung für das Lernen zunehmend von den Lehrkräften auf die Schüler*innen übergeht. Deshalb werden wir den Weg, den wir vor zwei Jahren exemplarisch eingeschlagen haben, fortsetzen und mehr kooperative und offene Unterrichtsformen einführen und in weiteren Schulformen etablieren.

Damit wollen wir auch zukünftig dafür Sorge tragen, dass unser Leitbild „gemeinsam Zukunftsfähigkeit entwickeln“ seine Gültigkeit behält. Hierzu ist es auch passend, dass wir zwei bereits etablierte Zielbereiche

weiter im Fokus behalten: die Nachhaltigkeit und die Internationalisierung bzw. Europaorientierung. Beide sind mittlerweile fest in der DNA unserer Schule verankert und haben gerade in Anbetracht der Klimaveränderungen, der internationalen Entwicklungen und der auseinanderstrebenden Tendenzen innerhalb der Europäischen Union berechtigterweise einen schulprägenden Charakter.

Die Europaorientierung sehen wir als Teil der Demokratiebildung. Demokratisches Denken muss immer auch die europäische Perspektive berücksichtigen, um langfristig in einem stabilen wirtschaftlichen und politischen Umfeld leben zu können. Als berufsbildende Schule haben wir als vielleicht letzte Instanz noch die Möglichkeit, junge Menschen auf ihrem Weg zu mündigen, verantwortungsbewussten und demokratisch handelnden Bürger*innen etwas mit auf den Weg zu geben. Diese Möglichkeit müssen wir nutzen.

Damit all dies gelingt, muss die Schule ein Ort sein, in dem gesund gelebt und gelernt werden kann. Aus diesem Grund möchten wir auch die gesundheitsförderliche Gestaltung des Lebensraums Schule im Blick behalten. Sie sehen, wir haben vieles erreicht und vieles vor.

Mein Dank gilt allen, die an diesem Schulprogramm mitgearbeitet haben. Auch danke ich allen Bildungsgängen und Fachgruppen, die wieder eine neue Runde der Zielvereinbarungen durchführten, um gemeinsam besser zu werden und die Schule voranzubringen. Das vorliegende Schulprogramm zeigt, wie viel Einsatz die Schulgemeinschaft leistet, um unsere Schule zukunftsfähig zu gestalten.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen, Kritik und Lob und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Olaf Sieger".

Olaf Sieger
-Schulleiter-

Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

Kersten Koppach-Wallenstein und Grietje Bruns zur Auszeichnung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Frau Bruns, die BBS Haarentor hat in diesem Jahr den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ erhalten. Herzlichen Glückwunsch! Was bedeutet diese Auszeichnung für die Schule?

Grietje Bruns (BN): Vielen Dank! Wir freuen uns wirklich sehr, Teil des größten Schulnetzwerks in Deutschland zu sein, das mittlerweile über 4000 Schulen umfasst. Dieser Titel ist für uns nicht nur eine Auszeichnung, sondern auch eine Selbstverpflichtung. Es geht darum, aktiv gegen Mobbing, Gewalt und Diskriminierung vorzugehen und für eine Schulkultur einzustehen, die von Respekt und Toleranz geprägt ist.

Was genau umfasst diese Selbstverpflichtung?

Kersten Koppach-Wallenstein (KW): Unsere Schulgemeinschaft lehnt jede Form von Diskriminierung ab, sei es aufgrund von Religion, sozialer Herkunft, Geschlecht, körperlicher Merkmale, politischer Weltanschauung oder sexueller Orientierung. Gleichzeitig handeln wir aktiv gegen totalitäre und demokratiegefährdende Ideologien. Diese Werte sind nicht nur leere Worte, sondern ein Versprechen für die Gegenwart und die Zukunft. Als „Courage-Schule“ wollen wir ein Vorbild sein und uns immer wieder fragen, wie wir zu einem respektvollen Miteinander beitragen können.

Wie setzen Sie diese Ziele in der Praxis um?

BN: Ein wichtiger Baustein ist unsere Arbeitsgemeinschaft „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Sie unterstützt das gesamte Team der BBS Haarentor, bestehende Projekte weiterzuführen und neue Ideen zu entwickeln. Wir haben einen Info-Pool auf Moodle eingerichtet, in dem Materialien und Ansprechpartner*innen zu einschlägigen Themen bereitgestellt werden. Zudem arbeiten wir eng mit externen Partnern wie dem VfL Oldenburg zusammen. Unsere AG nimmt regelmäßig an Landestreffen teil und prüft projektbezogen den Kontakt zu Oldenburger Arbeitsgruppen. Fortbildungen und andere Beteiligungsangebote sind ebenfalls geplant.

Wer kann in der AG mitmachen?

KW: Die Arbeitsgruppe lebt von der Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Neben Lehrkräften, die für Kontinuität sorgen, sind alle Mitglieder der Schulgemeinschaft eingeladen, sich regelmäßig oder projektbezogen zu beteiligen. Schüler*innen, Lehrkräfte und Mitarbeitende können beispielsweise Ideen zu Veranstaltungen einbringen, Aktionen durchführen oder bestehende Schul-



Übergabe des Zertifikats in der Pausenhalle



Unser Partner- der VfL Oldenburg



Handball in der Pausenhalle



projekte unter dem Label „Schule ohne Rassismus“ unterstützen.

Können Sie uns Beispiele für bereits umgesetzte Projekte nennen?

BN: Sehr gerne! Zu Beginn des Schuljahres haben wir die Schülervertretung über unsere AG informiert und einige Schüler*innen zur Mitarbeit motiviert. Gemeinsam haben wir Freikarten für Sportveranstaltungen des VFL Oldenburg verteilt, eine Info-Reihe für Lehrerinnen gestartet, uns gemeinsam mit vielen Schüler*innen aktiv an der Aktion *Orange the world* beteiligt und viele Flure mit Plakaten zu unseren Themen geschmückt. Eine Kleidersammlung wurde in Kooperation mit dem Team „Sozialarbeit“ umgesetzt und für das kommende Halbjahr planen wir die Ausstellung „Was ihr nicht seht“, die sich mit Vorurteilen und Diskriminierung beschäftigt.

Wie können sich Interessierte einbringen?

KW: Zunächst kann sich jede*r an unseren Treffen beteiligen. Man kann sich auch bei unserem Moodle-Kurs anmelden, wo Materialien und Informationen zu Aktionen bereitstehen. Darüber hinaus sind wir über unsere E-Mail-Adresse courage@bbs-haarentor erreichbar und freuen uns über Anregungen oder Ideen. Die AG lebt von der Vielfalt und den Impulsen unserer Schulgemeinschaft – je mehr mitmachen, desto besser.

Abschließend: Was bedeutet Ihnen persönlich der Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“?

KW: Der Titel ist Programm. Unter anderem mit den Fairdays, dem pädagogischen Konzept und dem Erinnerungsgang steht die Schulgemeinschaft der BBS Haarentor schon seit vielen Jahren inhaltlich für Respekt und Toleranz. Der Titel ist hierbei auch Ansporn, sich diesen Anspruch bewusst zu machen und diesen weiterzuentwickeln, indem wir als Schule unsere Chancen nutzen, nachhaltig Verände-



Das Team: v. l. Karoline Khan, Füsün Esiyok, Kersten Kropfach- Wallenstein, Christine Thomsen, Grietje Bruns



Aktionstag Orange the World: Stoppt Gewalt gegen Frauen

rungen zu bewirken und Werte wie Respekt und Toleranz tagtäglich zu leben. Wir freuen uns sehr, Teil einer Gemeinschaft zu sein, die diesen Weg zusammen geht.

Wir wünschen Ihnen und der AG weiterhin viel Erfolg bei der Umsetzung Ihrer Projekte.



Interview mit Thorsten Sterzenbach - stellvertretender Schulleiter

Herr Sterzenbach, Sie sind seit Herbst 2023 stellvertretender Schulleiter der BBS Haarentor. Können Sie uns etwas über Ihren beruflichen Werdegang erzählen und wie Sie zu dieser Position gekommen sind?

Thorsten Sterzenbach (SZ): Natürlich, gerne. Nach meinem Informatikstudium arbeitete ich zunächst einige Jahre in einem Unternehmen. Bereits während des Studiums überlegte ich, ins Lehramt zu wechseln, entschied mich aber, mein Studium abzuschließen. Die Tätigkeit als Informatiker war zwar spannend, aber mir fehlte nach einiger Zeit die Abwechslung und der Kontakt zu Menschen. 2002 wagte ich schließlich den Wechsel ins Lehramt und begann mein Referendariat an der BBS Haarentor. Von Anfang an bereitete mir die Arbeit an der Schule große Freude. Ich hatte das Gefühl, etwas wirklich Sinnvolles zu tun. Bildung ist für mich ein zentraler Schlüssel zur Lösung gesellschaftlicher Probleme, und das motiviert mich bis heute.

Welche Bedeutung hat die BBS Haarentor für Sie?

SZ: Die Atmosphäre an der BBS Haarentor ist besonders. Von Beginn an habe ich die offene und vertrauliche Kultur der Schule erlebt, die mich sehr schnell mitgerissen hat. Das Engagement und die Zusammenarbeit hier sind außergewöhnlich, und es war für mich selbstverständlich, mich aktiv einzubringen. Ich habe unter anderem am Leitbild der Schule mitgewirkt, die Fachgruppe für IT-Berufe geleitet und im Personalrat mitgearbeitet. Durch diese Erfahrungen lernte ich die Strukturen, Menschen und Funktionsweisen der Schule sehr gut kennen.

Wie kam es dazu, dass Sie stellvertretender Schulleiter wurden?

SZ: Anfang 2023 traf ich die Entscheidung, mich auf die Nachfolge von Claus Nedermann, unserem langjährigen stellvertretenden Schulleiter, zu bewerben. Sein plötzlicher Tod im Sommer 2023 war ein einschneidendes Ereignis und ein großer Verlust – sowohl für mich persönlich als auch für die gesamte Schulgemeinschaft. Claus war nicht nur ein geschätzter Kollege, sondern auch ein Mentor, der die Schule mit seiner Erfahrung und Menschlichkeit geprägt hat. Sein Tod hinterließ eine große Lücke und die geplante geordnete Übergabe der Aufgaben war dadurch nicht mehr möglich. Es folgte der sprichwörtliche "Sprung ins kalte Wasser". Das erste Jahr war geprägt von Reaktionen auf Herausforderungen, statt aktiv gestalten zu können. Es fühlte sich wie ein riesiges Puzzle an. Langsam kehrt jedoch mehr Routine ein, und ich finde immer besser in die Rolle hinein.

Was sind die Schwerpunkte Ihrer aktuellen Arbeit?

SZ: Meine Arbeit teilt sich in drei Bereiche. Erstens das Tagesgeschäft einer Schulleitung, wie die Bearbeitung von Anträgen, die Organisation von Verwaltungsprozessen und die Reaktion auf unvorhergesehene Ereignisse. Hier arbeite ich eng mit unserem Schulleiter, Herrn Sieger, zusammen. Zweitens die Kommunikation mit allen am Schulbetrieb Beteiligten. Diese ist entscheidend, um Erfolge und Herausforderungen zu erkennen und Lösungen zu erarbeiten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erstellung der Schulstatistik, die als Grundlage für die Entwicklung der Schule dient. Und nicht zu vergessen: Ich bin immer noch Lehrer und unterrichte weiterhin gerne.

Welche langfristigen Ziele verfolgen Sie in Ihrer neuen Rolle?

SZ: Mein Handeln orientiert sich stark am Leitbild der Schule: „gemeinsam Zukunftsfähigkeit entwickeln“. Die Schule muss sich immer wieder neuen Anforderungen stellen, sei es durch die berufliche Praxis oder gesellschaftliche Veränderungen. Dies betrifft nicht nur die Schüler*innen, sondern auch uns Lehrkräfte. Es ist wichtig, dass wir unsere Inhalte und Methoden kontinuierlich weiterentwickeln. Schulleitung sollte den Rahmen schaffen, damit solche Prozesse gelingen können.

Zudem möchte ich die Lehrkräfte stärker von administrativen Aufgaben entlasten, damit sie sich auf ihre pädagogische Arbeit konzentrieren können. Die zunehmende Digitalisierung von Verwaltungsprozessen ist hier ein Schlüssel.

Gibt es weitere Aspekte, die Ihnen wichtig sind?

SZ: Ja, die Beteiligung der Interessensgruppen an den Entscheidungen, von denen sie unmittelbar betroffen sind, ist mir wichtig. Transparente Kommunikation, die Stärkung der Gremienarbeit und vertrauliche Zusammenarbeit sind entscheidend für eine erfolgreiche Schulentwicklung. Wir möchten die Errungenschaften der Schule bewahren und gleichzeitig die Basis für zukünftige Fortschritte schaffen.

Vielen Dank, Herr Sterzenbach, für das Gespräch und Ihre Einblicke. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg in Ihrer neuen Rolle!

SZ: Herzlichen Dank! Ich freue mich auf die Herausforderungen und die weitere Zusammenarbeit mit der Schulgemeinschaft.



BBS Haarentor goes Instagram!

Seit dem Schuljahr 2023/24 sind wir mit unserem neuen Account @bbs_haarentor_oldenburg online.

Unser Content ist vielfältig und zeigt eine bunte Mischung aus Informationen und Ankündigungen für die Schulgemeinschaft, Wissenswertes zu aktuellen Terminen und Themen, Berichterstattungen über besondere Schul- oder Klassenaktionen, Schüler*innen-Ergebnisse aus dem Unterrichtsalltag, Aufrufen zu Mit-Mach-Aktionen und vieles mehr.

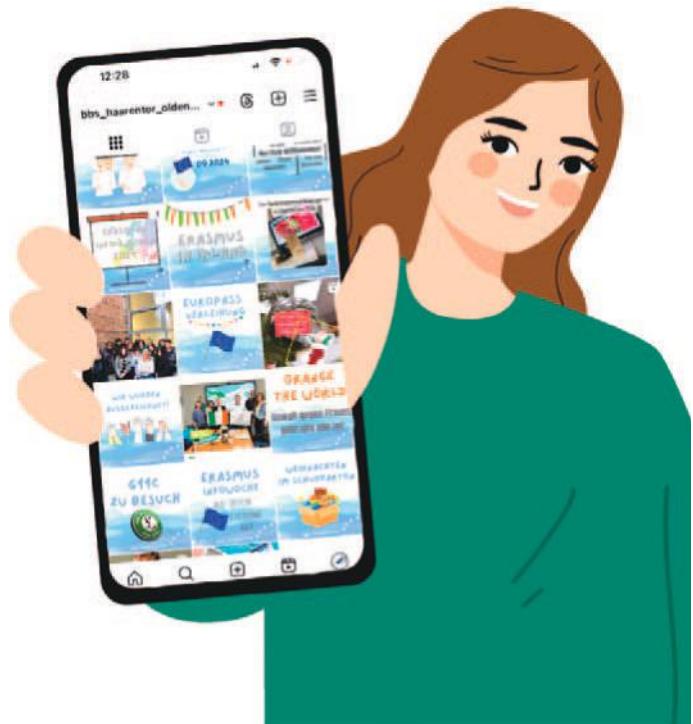
Vanessa Reil und Joseffa de Raad, die den Instagram-Account hauptverantwortlich betreuen, beschreiben ihre Vision so: „Wir wollen Content aus allen Bildungsgängen auf Instagram präsentieren – entwickelt von Schüler*innen für Schüler*innen. Unser Ziel ist es, ein möglichst umfangreiches Bild des Schullebens an den BBS Haarentor nach außen sichtbar zu machen“.

Um die Organisation weiter zu verbessern, wird der Instagram-Account ab dem Schuljahr 2024/25 zentralisiert geführt. So können Inhalte noch besser gebündelt und koordinierter präsentiert werden. Zusätzlich wurde ein neues Corporate Design entwickelt, das sich an das Design unserer Schule anlehnt. Dieses wird nun einheitlich für alle Beiträge und Stories genutzt, um einen professionellen und wiedererkennbaren Auftritt zu gewährleisten.

Ein Blick auf die Zahlen der vergangenen Monate zeigt, wie erfolgreich unser Instagram-Auftritt bisher ist:

- Unsere Followerzahl ist auf 820 gestiegen – ein Zuwachs von 12,7 %.
- Die Reichweite hat sich deutlich erhöht: Mit 11.400 erreichten Konten konnten wir einen Anstieg von beeindruckenden 107 % verzeichnen. (Reichweite beschreibt die Anzahl der einzelnen Konten, die unsere Beiträge mindestens einmal gesehen haben.)
- Besonders erfreulich sind die Interaktionen: 406 Konten haben aktiv mit unseren Beiträgen interagiert, was einer Steigerung von 5,7 % entspricht. (Interaktionen umfassen Aktivitäten wie das Liken, Kommentieren oder Teilen unserer Beiträge.)

Diese Zahlen zeigen, dass wir mit unserem Ansatz auf dem richtigen Weg sind. Gleichzeitig verdeutlichen sie das Potenzial, das wir in Zukunft noch ausschöpfen möchten, um unsere Schulgemeinschaft und die Öffentlichkeit stärker zu erreichen.



Ersthelferkurs Mentale Gesundheit

Fragen an Kim Grunwald (Sozialpädagogin)

Was war der Anlass für dich, an dem Ersthelferkurs für mentale Gesundheit teilzunehmen?

Anlass für mich, diesen Kurs zu besuchen, war, dass ich in meiner Arbeit bemerkt habe, dass mentale Gesundheit ein wichtiges und immer wiederkehrendes Thema ist. Ich wollte in diesem Bereich mehr Sicherheit gewinnen und eine noch bessere Unterstützung für Betroffene sein.

Welche Themen wurden schwerpunktmäßig behandelt? In dem Kurs wurde zahlreiche Themen behandelt, die Schwerpunkte lagen dabei auf Depressionen, Suizidalität, Angststörungen, Panikattacken, Psychosen, Substanzmissbrauch und-abhängigkeit

Gibt es einen ultimativen Tipp, den du weitertragen kannst, um die mentale Gesundheit zu fördern?

Einen ultimativen Tipp habe ich leider nicht, da es sehr individuell ist, was uns hilft.

Grundsätzlich kann ich aber sagen, dass es wichtig ist, sich Personen anzuvertrauen, wenn es uns nicht gut geht und sich Hilfe zu holen. Schön wäre es, wenn sich möglichst viele Menschen in diesem Bereich fortbilden.

UNSERE GRUNDSÄTZE

Die Berufsbildenden Schulen Haarentor der Stadt Oldenburg (Oldb) sind ein Berufsbildungszentrum für Wirtschaft, Informatik und Gesundheit.

Die Schule versteht sich als verlässliche Bildungsinstitution für Schüler*innen und deren Eltern sowie als kompetenter Partner der ausbildenden Betriebe im dualen System der Berufsausbildung. Wir streben eine fruchtbare Kooperation mit allen uns nahestehenden Institutionen, Verbänden und Organisationen an, insbesondere mit anderen Schulen, den Studiensemestern, den Fachhochschulen und Universitäten im In- und Ausland sowie den Zusammenschlüssen der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber. Die Schule orientiert sich an den Werten des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, der Niedersächsischen Landesverfassung und des Niedersächsischen Schulgesetzes.

In unserer Schule sind alle gleichermaßen willkommen, unabhängig von Geschlecht, Abstammung, Sprache, Heimat, Herkunft, Bekenntnis und Weltanschauung.

Wir wollen eine weltoffene Schule sein und streben daher Kontakte mit ausländischen Schulen, Unternehmen und Partnern an, die uns bei der Erfüllung unserer Zielsetzungen unterstützen können.

Die Schule ist ein gemeinsamer Lebens- und Arbeitsraum für Schüler*innen, Lehrer*innen sowie Mitarbeiter*innen, in dem alle ihren persönlichen Fähigkeiten entsprechend optimal gefördert werden und eine bestmögliche Arbeitsumgebung vorfinden sollen. Eine schonende Behandlung der Umwelt wird in diesem Lebens- und Arbeitsraum von allen Beteiligten beachtet.

Das Schulleben ist von gegenseitigem Respekt, von Leistungsbereitschaft und Streben nach hoher Qualität der Arbeit sowie von Solidarität, Gewaltfreiheit und Konfliktfähigkeit geprägt. Konstruktive Kritik ist erwünscht. Jeder ist für das Gelingen von Schulleben und Unterricht verantwortlich und daher auch bereit, Aufgaben für die Gemeinschaft zu übernehmen.

Dem Arbeits- und Gesundheitsschutz wird Rechnung getragen und er spielt eine wichtige Rolle im täglichen Schulleben, wobei präventiven Maßnahmen der Vorrang eingeräumt wird.

Alle Schulangehörigen bemühen sich um Freundlichkeit,

SCHULEBEN

Höflichkeit und Hilfsbereitschaft. Sie streben eine drogen- und gewaltfreie Schule an.

Zur Realisierung des Leitbildes ist es besonders wichtig, dass die Schule ein hohes Maß an Autonomie als regionales Kompetenzzentrum entfalten kann. Den Handlungsspielraum für diese Autonomie gibt der Rahmen aus allgemein gültig vorgegebenen

rechtlichen Bestimmungen und wissenschaftlich gesicherten pädagogisch-didaktischen Erkenntnissen vor.

AUTONOMIE

Die Wahrnehmung individueller Freiheiten sowie die Schaffung von Freiräumen zur persönlichen Entfaltung in allen schulischen Arbeitsbereichen und die gleichzeitige Einhaltung notwendiger Regeln ist kein Widerspruch, sondern beschreibt den Spannungsbogen, in dem sich unsere Schule befindet.

Vor diesem Hintergrund soll ein Schulklima gedeihen, das nachhaltig zugleich human und leistungsbezogen ist. In diesem Zusammenhang kommt der Vorbildfunktion der Lehrer*innen eine besondere Bedeutung zu.

FREIHEIT REGELN

Wo Menschen in einer sozialen Organisation zusammen leben und arbeiten, gibt es Konflikte. Alle Beteiligten sehen es als ihre Verpflichtung an, auftretende Konflikte sachlich und gewaltfrei zu lösen. Als Moderatoren für Konfliktgespräche stehen grundsätzlich alle geeigneten Schulangehörigen zur Verfügung, insbesondere jedoch die Mitglieder des professionellen Beratungsteams unserer Schule (Beratungslehrkräfte, Sozialpädagogin).

KONFLIKT LÖSUNG

Alle Beteiligten arbeiten in dem Bewusstsein, dass sich die gesellschaftliche Situation ständig verändert und sich vor diesem Hintergrund auch unsere Schule in allen Bereichen permanent verändern muss. Notwendige Anpassungs- und Veränderungsprozesse sehen wir als selbstverständlichen Teil der gemeinsamen Arbeit im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses an.



PÄDAGOGISCHE GRUNDSÄTZE

UNTER RICHTS KONZEPTE

Die Lehrkräfte orientieren sich bei der Unterrichtskonzeption und methodischen Gestaltung des Unterrichts an den gemeinsam erarbeiteten didaktischen Jahresplänen. Dabei stehen die Schüler*innen mit ihren eigenen Unterrichtsaktivitäten im Mittelpunkt des Lernprozesses („handlungsorientierter Unterricht“).

Inhaltlich wird eine möglichst enge Praxisorientierung (Geschäftsprozessorientierung, Fallstudien, Praxissimulation usw.) unter Einbeziehung zeitgemäßer Informations- und Telekommunikationstechniken angestrebt.

Neben einer bestmöglichen fachlichen Qualifizierung vermitteln die Lehrkräfte gleichrangig Methoden- und Sozialkompetenz sowie eine Vertiefung allgemein bildender Inhalte kultureller, gesellschaftspolitischer und ethischer Art. Sie bereiten ihre Schüler*innen auf lebenslanges Lernen vor.

FORDERN FÖRDERN

Die Lehrkräfte der Schule sehen es als richtig an, dass der pädagogische Auftrag zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung aller Schüler*innen eine grundlegende Verpflichtung für alle ist. Sie gehen davon aus, dass persönlichkeitsbildende Ziele auch durch ihr Vorbildverhalten zu verwirklichen sind. Dem Bildungsziel unserer Schule und der Persönlichkeitsentwicklung unserer Schüler*innen dienende Aktivitäten, die über den planmäßigen Unterricht hinausgehen, werden im Rahmen der schulischen Möglichkeiten bestmöglich

lich gefördert.

ENT WICK LUNG

Alle Schüler*innen werden mit ihrem beim Schuleintritt vorhandenen Leistungsvermögen angenommen und im Rahmen der gegebenen Ressourcen individuell gefördert. Sowohl leistungsschwache als auch leistungstarke Schüler*innen sollen durch schulische oder außerschulische Maßnahmen besonders gefördert werden, z. B. durch Förderunterricht "Schüler*innen helfen Schüler*innen", Ausbildungsbegleitende und Umschulungsbegleitende Hilfen (AbH und UbH), Vermittlung von Zusatzqualifikationen usw.

In allen Unterrichtsbereichen strebt die Schule eine volle Unterrichtsversorgung mit sowohl wissenschaftlich wie fachpraktisch gut ausgebildeten, beruflich engagierten und menschlich in das Kollegium passenden Lehrkräften an. Alle Schulformen werden möglichst gleichmäßig mit Unterricht versorgt.

FORT BILDUNG

Die Lehrer*innen sowie die Mitarbeiter*innen der Schule sehen es als ihre Verpflichtung an, sich im Rahmen des schulischen Fortbildungskonzeptes permanent fortzubilden, um den Erfolg der gemeinsamen Arbeit zu sichern.

TEAM ARBEIT

In allen Bereichen der Schule wird effektive Teamarbeit umgesetzt bzw. soll die vorhandene Teamarbeit verbessert werden. Gedankenaustausch und Kooperation zwischen allen Kolleg*innen sollen helfen, gemeinsam die gesetzten Ziele zu erreichen.



SCHULISCHE ZIELE

Die nachfolgenden Ziele der BBS Haarentor wurden auf der Gesamtkonferenz der Schule am 23.09.2024 beschlossen und sind bei der Sitzung des Schulvorstandes am 11.11.2024 für eine Laufzeit von vier Jahren verabschiedet worden.

Ziel 1

Schulische Curricula für den handlungsorientierten Unterricht (weiter)entwickeln

Die Bildungsgänge und Fachgruppen entwickeln ihre schulischen Curricula unter Berücksichtigung der Leitlinie SchuCu-BBS 2024 weiter, um den Schüler*innen durch den Einsatz von Lernsituationen die Entwicklung einer umfassenden (beruflichen) Handlungskompetenz zu ermöglichen.

(F5, P5, P6, S2, B1-B5, B8-B11, K1)



Ziel 2

Kooperative und offene Unterrichtsformen implementieren

Die BBS Haarentor ermöglichen ihren Schüler*innen das Lernen in kooperativen und offenen Unterrichtsformen. Die Bildungsgänge und Fachgruppen prüfen und entwickeln die hierzu notwendigen Konzepte und setzen diese um. Die Schulleitung unterstützt diesen Prozess durch Anpassung der organisatorischen und räumlichen Rahmenbedingungen.

(F1, F5, P5, P6, S2, S5, K1, K2, B1-B5, B8-B11, R4)



Ziel 3

Künstliche Intelligenz sinnvoll nutzen

Die Schulgemeinschaft nutzt Künstliche Intelligenz verantwortungsvoll im Unterricht, für die Unterrichtsentwicklung und die Schulorganisation. Dabei lernen Schüler*innen den verantwortungsbewussten und kritischen Umgang mit KI für ihren Lernprozess.

(F5, P5, S2, S5, R3, R4, B1-B4, B8)



Ziel 4

Nachhaltig handeln

Die Schulgemeinschaft fördert durch konkrete Maßnahmen die Fähigkeit aller am Schulleben Beteiligten zu nachhaltigem Handeln. Die Schüler*innen setzen sich im Unterricht und im Rahmen schulweiter Aktionswochen mit dem Thema auseinander. Darüber hinaus werden auf allen Ebenen Maßnahmen für eine umweltgerechte Schule umgesetzt.

(F1, R2, K1, B2, B3, B4, B8, B11, B12)



Ziel 5

Internationalisierung, Europaschule und EU-Botschafterschule voranbringen

Die BBS Haarentor ermöglichen Schüler*innen aller Schulformen betriebliche Erfahrungen im Ausland zur Schaffung einer internationalen beruflichen Handlungskompetenz. Als Botschafterschule des Europäischen Parlaments werden den Schüler*innen der Gedanke und die Werte der Europäischen Union vermittelt. Die Auslandsbeziehungen werden verstetigt und intensiviert.

(K2, B1, B2, B3, B4, B11)



Ziel 6

Schule gesundheitsförderlich gestalten

Die Schulgemeinschaft gestaltet den Lebensraum Schule gesundheitsförderlich, so dass alle Beteiligten ihre Gesundheitsressourcen aufbauen und nutzen können.

(S5, F1, F2, R4, K1, B8)

Fairdays an den BBS Haarentor

Eine Woche für Nachhaltigkeit und Verantwortung

Seit 2018 sind die Fairdays ein fester Bestandteil der Schulkultur der Berufsbildenden Schulen Haarentor in Oldenburg. Mit dieser besonderen Projektwoche zählte unsere Schule zu den ersten Schulen in der Region, die sich intensiv mit Themen wie Nachhaltigkeit, Fairtrade und Klimaschutz auseinandersetzten. Die Fairdays sind aber nicht nur eine Projektwoche, sondern ein sichtbares Zeichen für unser Schulziel, Nachhaltigkeit aktiv zu leben und zu vermitteln.

Ein verankertes Ziel: Nachhaltigkeit an den BBS Haarentor

Unsere Fairdays sind ein Beispiel, wie Theorie und Praxis miteinander verbunden werden können. Die Fairdays bieten Schüler*innen eine Möglichkeit, sich aktiv mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen auseinanderzusetzen. Es geht nicht nur darum, Wissen zu vermitteln, sondern auch darum, Verantwortung zu übernehmen und praktische Lösungen zu entwickeln. Die Projektwoche ermutigt unsere Schüler*innen, sich kreativ mit komplexen Themen wie Klimawandel, Migration und fairem Handel zu beschäftigen. Indem sie eigene Ideen umsetzen, lernen sie, wie sie selbst zu einer nachhaltigeren und gerechteren Gesellschaft beitragen können. Die Schulgemeinschaft wird durch die Fairdays gestärkt, da Lehrkräfte, Schüler*innen sowie externe Partner gemeinsam an einem Ziel arbeiten. Es entsteht ein Bewusstsein dafür, dass Nachhaltigkeit keine abstrakte Idee ist, sondern eine Aufgabe, die uns alle betrifft.

Highlights der Fairdays 2024

Auch im Jahr 2024 wurden wieder spannende Fairdays-Themen in den Fokus gerückt: Neben Nachhaltigkeit und Fairtrade stand auch das Thema Migration im Mittelpunkt. Die Projektwoche wurde am ersten Tag feierlich durch unseren Schulleiter Olaf Sieger in der Pausenhalle eröffnet.

Neu war 2024 die verstärkte Sichtbarkeit der Fairdays in der gesamten Schule. Kleine Filme, die auf den Bildschirmen in beiden Gebäuden während der Pausen abgespielt wurden, informierten und inspirierten. Eine besondere „Guerillaaktion“ einer Klasse erinnerte auf dem Schulgelände eindrucksvoll an den 11. Jahrestag des Rana-Plaza-Textilfabrikunglücks in Bangladesch.

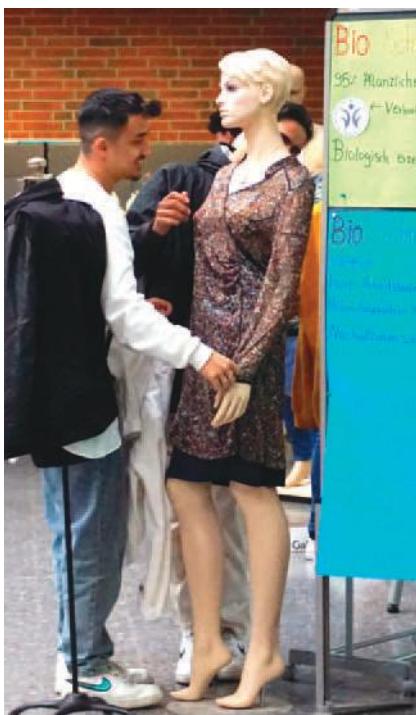
Ein besonderes Highlight war die Ausstellung „Flucht und Migration“, bei der Schüler*innen an neun Stationen interaktiv erfuhren, warum Menschen ihr Heimatland verlassen. Begleitmaterial und Gesellschaftsspiele halfen dabei, komplexe Zusammenhänge spielerisch zu vermitteln.

Die Klasse KM1a präsentierte einen selbst entwickelten Podcast, der die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen schüler*innengerecht aufbereitete. Jede Folge beleuchtete ein SDG und zeigte konkrete Ansätze, wie diese Ziele im regionalen Kontext umgesetzt werden können. Interviews, darunter eines mit unserem Schulleiter Olaf Sieger, sowie Kl-generierte Jingles machten den Podcast zu einem informativen und kreativen Bildungsangebot.

Die Zusammenarbeit mit der Universität Oldenburg war 2024 ein neues Element der Fairdays. Der Workshop „Reparieren statt Wegwerfen“, vermittelte den Schüler*innen praktische Möglichkeiten zum nachhaltigen Umgang mit Alltagsgegenständen.

Darüber hinaus wurde Nachhaltigkeit 2024 auch aus wirtschaftlicher Perspektive betrachtet: Der Workshop „Let's talk about money“ der Oldenburger Volksbank thematisierte Grundlagen des Girokontos, wichtige Versicherungen sowie die Auswirkungen von Verschuldungen, etwa durch Dienste wie Klarna.

Kinofilme wie „Tomorrow“ und „Holy Shit“, die in Kooperation mit dem Programmkinos Casablanca gezeigt wurden, lieferten Impulse für die weitere Auseinandersetzung im Unterricht. Die Ausstellung „Ökologische Fußabdrücke“ in der Pausenhalle regte dazu an, das eigene Verhalten kritisch zu hinterfragen.





ABTEILUNG 1

WIRTSCHAFT- BERUFSSCHULE

A. WER SIND WIR?

Die Abteilung Wirtschaft- Berufsschule besuchen 750 Schüler*innen im dualen Ausbildungssystem, die sich für die Ausbildungsberufe

- Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement
- Kauffrau/Kaufmann für Dialogmarketing
- Kauffrau/Kaufmann im E-Commerce

- Industriekauffrau/Industriekaufmann
- Medienkauffrau/Medienkaufmann für Digital und Print
- Personaldienstleistungskauffrau/Personaldienstleistungskaufmann
- Servicefachkraft für Dialogmarketing

entschieden haben. Sie werden in 37 Klassen von 40 Lehrkräften unterrichtet.

B. WAS WOLLEN WIR ERREICHEN?

Kooperation mit Ausbildungunternehmen

Die Kontakte zu den Ausbildungunternehmen werden weiter intensiviert, um den vertrauensvollen und nachhaltigen Austausch zu festigen. Der Ausbau weiterer Kooperationen, die Einbindung betrieblicher Experten in den Unterricht und der Wissenstransfer zwischen den Lernorten Schule und Betrieb sollen vertieft und verstetigt werden, um die betriebliche und schulische Ausbildung dauerhaft miteinander zu verzähnen. (B1, B3, F5, F6, K3)

Unterrichtsentwicklung

Die Bildungsgänge der Abteilung Berufsschule Wirtschaft entwickeln ihre schulischen Curricula unter Berücksichtigung der Leitlinie SchuCu-BBS 2024 weiter und erstellen Lern- und Handlungssituationen, die den Schüler*innen die Entwicklung einer umfassenden (beruflichen) Handlungskompetenz ermöglichen. (B1, B2, B3, B5, B8)

Kaufleute für Dialogmarketing, Frau Rabin

- Der Bildungsgang entwickelt gemeinsam mit der Bildungsganggruppe Personaldienstleistungskaufleute ein Konzept, um Gesundheitsthemen in den Unterricht zu integrieren. Im Vordergrund stehen praktisch anwendbare und leicht erlernbare Techniken, die gemeinsam im Unterricht erprobt werden sollen. (B2, B4, B11, B12)
- Erarbeitung von Lernfeld- und fächerübergreifenden kooperativen offenen Lernjobs nach dem COOL-Konzept in der (zunächst) Grundstufe zur Unterstützung der Kompetenzerweiterung der Auszubildenden. (B1, B2, B3)

- Der Bildungsgang KD erprobt übergreifende sog. assignments in den Lernfeldern/Fächern 01/02/03/04/05 mit Deutsch/Englisch/Politik/Sport. (B1, B2, B3)

Medienkaufleute für Digital und Print, Frau Klimaschewski

- Die Fachgruppe entwickelt ihre schulischen Curricula unter Berücksichtigung der Leitlinie SchuCu-BBS 2024 weiter, um den Schüler*innen durch den Einsatz von Lernsituationen die Entwicklung einer umfassenden (beruflichen) Handlungskompetenz zu ermöglichen. (B1, B2, B3, B4, R3, K2, K3)
- Der Bildungsgang DP setzt sich zum Ziel, die Digitalisierung und Handlungsorientierung im Bildungsprozess zu stärken. Dies soll unter anderem durch die gezielte Förderung, Planung und Organisation von festinstallierten Distanzunterrichtswochen erreicht werden. Die Schüler*innen sollen dabei befähigt werden, digitale Technologien kompetent zu nutzen und eigenverantwortlich zu lernen, um sich auf die Herausforderungen einer digitalen Gesellschaft optimal vorzubereiten. (B1, B2, B3, B4, B5, B8)
- Der Bildungsgang DP fördert ein Mentoring-Programm für Auszubildende, das Informationen zu Stipendien und Ausbildungsfördermaßnahmen der IHK sowie von Stiftungen bereitstellt. Ziel ist es, die Azubis in ihrer beruflichen Entwicklung zu unterstützen und ihnen Zugang zu finanziellen Fördermöglichkeiten zu ermöglichen. (B8, B14, B15, K3)
- Der Bildungsgang DP unterstützt weiter mit Erfolg die Umsetzung von Austauschprogrammen im Rahmen von Erasmus, einschließlich umfassender Informatio-

nen und Berichterstattung über die Erfahrungen der Teilnehmenden. Ziel ist es, den Azubis internationale Perspektiven zu eröffnen und interkulturelle Kompetenzen zu fördern. (B8, B10, B11, K3)

- Der Bildungsgang DP evaluiert den Rekrutierungserfolg der Betriebe für Auszubildende, indem betriebsinterne Maßnahmen vorgestellt werden. Ziel ist es, die Effektivität der Rekrutierungsstrategien zu analysieren und Verbesserungspotenziale zu identifizieren, um die Integration der Azubis in die Betriebe zu optimieren. (B1, B8, B10, B11, K3)

Industriekaufleute, Herr Lüßmann

- Die Bildungsganggruppe entwickelt ihre schulischen Curricula unter Berücksichtigung der Leitlinie SchuCu-BBS 2024 weiter, um den Schüler*innen durch den Einsatz von Lernsituationen die Entwicklung einer umfassenden (beruflichen) Handlungskompetenz zu ermöglichen. (B1, B2, B3, B4, B5)
- Die Bildungsganggruppe Industrie hat das Ziel, die Ausbildung gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben und Partnerorganisationen (z.B. Erasmus, Dt.-Pol. Jugendwerk) stärker international auszurichten und die Kooperation mit den ausländischen Partnern (z. B. Olsztyn) zu intensivieren, um die beruflichen Perspektiven unserer Schüler*innen auf dem europäischen Arbeitsmarkt zu verbessern. (B8, B10, S1, K2, K3)
- Das Beleben des Arbeitskreises im Fachbereich Industrie mit den Ausbildungsbetrieben unter dem neuen RLP IK 2024. Im Fokus stehen der Austausch zu Aspekten von KI, IND 4.0, Digitalität und Internationalisierung in der Ausbildung. Eine Weiterentwicklung mit den Interessengruppen ist angestrebt. Ziel ist ein vertrauensvoller und nachhaltiger Austausch über den Arbeitskreis mit den Ausbildungsbetrieben. (F6, S1, K3)

Personaldienstleistungskaufleute, Herr Schlichting

- Kooperationspartnerschaften mit den Betrieben, der Industrie- und Handelskammer und den Berufsverbänden der Branche entwickeln und neu initiieren, um gemeinsam Wege zu finden, die Schülerzahlen in den Jahren 2023-24 und 2024-25 auf reguläre Klassengrößen zu stabilisieren. (K3)
- Der Bildungsgang entwickelt gemeinsam mit der Bildungsganggruppe Kaufleute Dialogmanagement ein Konzept, um Gesundheitsthemen in den Unterricht zu integrieren. Im Vordergrund stehen praktisch anwendbare und leicht erlernbare Techniken, die gemeinsam im Unterricht erprobt werden sollen. (B2, B4, B11, B12)

- Der Bildungsgang ermöglicht seinen Schüler*innen das Lernen in kooperativen und offenen Unterrichtsformen. Exemplarisch werden für die Grundstufe Konzepte und Materialien entwickelt und im zweiten Halbjahr umgesetzt. (B1, B2, B3, B4, B8)
- Der Bildungsgang erarbeitet für ausgewählte Lernfelder der verschiedenen Ausbildungsjahre exemplarische Lern- bzw. Handlungssituationen. (B1, B2, B4)

Kaufleute für E-Commerce, Frau Oest

- In Kooperation mit Ausbildungsbetrieben werden erstmalig Trainingseinheiten für das zweite und dritte Lehrjahr zu dem Einsatz, der Nutzung und der Evaluation von Kennzahlen (KPIs) und KI im E-Commerce für das Frühjahr 2025 geplant. (B2, B3, R3, K3)
- Der Bildungsgang EC-Kaufleute erstellt exemplarisch Handlungssituationen für einige Lerninhalte und integriert diese in die schulinternen Curricula. (B3, B4, B5, B9, B10)
- Ziel des geplanten Termins im Herbst 2024 ist ein vertrauensvoller und nachhaltiger Austausch über den Arbeitskreis mit den Ausbildungsbetrieben. Im Fokus stehen der Austausch zu Aspekten der Digitalität, aktueller IHK Projekte und der Internationalisierung in der Ausbildung. (F6, S1, K3)

Kaufleute für Büromanagement, Herr Siemer

- Die Organisation und inhaltliche Ausgestaltung des BARCamp berücksichtigt die Prüfungsvorgaben der Kammern und relevante berufsbezogene wirtschaftliche, politische und soziale Veränderungen und wird daher auch in der kommenden Version entsprechend angepasst. Der Fokus liegt auf der Wissensfestigung durch Austausch, wobei die dafür notwendigen Fähigkeiten in den vorangehenden Unterrichtswochen trainiert werden. (B2, B3, B4, B5, B9, B10)
- Die eingesetzten Lern- bzw. Handlungssituationen werden unter Berücksichtigung des Leitbildes der Schule: "gemeinsam Zukunftsfähigkeit entwickeln" auf die Anforderungen nach der Leitlinie SchuCu-BBS des Niedersächsischen Kultusministeriums überprüft und ggfs. angepasst. (B1, B2, B3)
- Der Ausbilderarbeitskreis im Bereich Büromanagement soll verstetigt werden und nach Bedarf jeweils zu individuellen Schwerpunktthemen (z.B. neuen Anforderungen im Bildungsgang Büromanagement) durchgeführt werden. (F6, K3)

Neu geordnet



Mit der Neuordnung des Ausbildungsberufs Industriekaufleute, die am 1. August 2024 in Kraft getreten ist, wird ein entscheidender Schritt zur Modernisierung und Anpassung der Berufsausbildung an die heutigen wirtschaftlichen und technologischen Anforderungen vollzogen. Diese Reform basiert auf dem Beschluss der Kultusministerkonferenz (KMK) vom 15. Dezember 2023 und wird von Marco Lüßmann, Fachobmann Industrie, sowie den unterrichtenden Kolleg*innen der BBS Haarentor ausdrücklich begrüßt.

Dreizehn Lernfelder

Die dreizehn Lernfelder des Rahmenlehrplans für Industriekaufleute sind in sechs übergreifende Bereiche gegliedert, um die Auszubildenden gezielt auf berufliche Anforderungen vorzubereiten. Im Bereich Unternehmensprozesse lernen sie, das Unternehmen sowie Beschaffungs-, Logistik- und Lagerprozesse zu steuern. Kunden- und Projektmanagement umfasst die Planung und Durchführung von Projekten sowie die Bearbeitung von Kundenaufträgen. Im Bereich Finanzen und Controlling stehen die Analyse von Wertströmen, Kostenrechnung und Jahresabschlüsse im Fokus. Marketingkonzepte sowie die Anpassung von Geschäftsprozessen an gesamtwirtschaftliche Bedingungen werden im Marketingbereich behandelt. Personalmanagement umfasst die Planung und Steuerung von Personalprozessen. Abschließend zielt der Bereich Innovations- und Problemlösungsmanagement darauf ab, die Kompetenz zur kreativen Problemlösung zu stärken. Insgesamt erwerben die Auszubildenden umfassendes wirtschaftliches Verständnis, unternehmerisches Denken und Verantwortungsbewusstsein, um sowohl in der Planung als auch in der Umsetzung betrieblicher Aufgaben erfolgreich zu agieren.

Zukunftsweisende Schwerpunkte

Ein zentraler Aspekt der Neuordnung ist die Integration digitaler Kompetenzen, um Auszubildende im effektiven Einsatz digitaler Werkzeuge und der Optimierung betrieblicher Prozesse zu schulen. Zusätzlich wird der Fokus auf Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung gelegt, um eine umweltbewusste und verantwortungsvolle Unternehmensführung zu fördern. Mit der Einführung von Projektarbeit und der Betonung von Innovationsprozessen entwickeln die Auszubildenden kreative und lösungsorientierte Fähigkeiten, die in der heutigen Wirtschaft unverzichtbar sind. Diese Neuerungen machen den Beruf zukunftssicher und stärken die Position der Industriekaufleute in einer zunehmend digitalisierten und nachhaltigkeitsorientierten Welt.

Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben

Die erfolgreiche Umsetzung der Neuordnung ist das Ergebnis einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen den BBS Haarentor und den Ausbildungsbetrieben sowie den Ausbilder*innen. Diese Kooperation wird sich auch im Arbeitskreis Schule-Betrieb widerspiegeln, wo wir gemeinsam an der kontinuierlichen Verbesserung der Ausbildung arbeiten werden.

Engagement der Lehrkräfte

Die unterrichtenden Kolleg*innen der BBS Haarentor setzen sich intensiv mit der Entwicklung neuer Lern- und Handlungssituationen im Rahmen eines schulischen Curriculums auseinander. Dies spiegelt ihr Engagement wider, den Auszubildenden eine qualitativ hochwertige und praxisnahe Ausbildung zu bieten. Sie entwickeln innovative Unterrichtskonzepte, die den neuen Anforderungen gerecht werden und den Lernprozess der Auszubildenden optimal unterstützen, wobei weiterhin auf die Lernplattform Moodle und Tablets im Unterricht gesetzt wird.

Position der IHK Oldenburg

Die IHK Oldenburg unterstützt die Neuordnung der Ausbildung für Industriekaufleute ausdrücklich. Sie betont, dass die neuen Lernfelder fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse und wichtige Zukunftskompetenzen vermitteln. Die Neuordnung dient der Sicherung der Ausbildungsqualität und bereitet Fachkräfte auf die Herausforderungen der digitalen und globalisierten Wirtschaft vor.

Diese Neuerung bietet eine gute Chance, junge Menschen auf Karrieren in der Industrie vorzubereiten. Durch die Kombination traditioneller Inhalte mit innovativen Ansätzen wird die Ausbildung zukunftsfähig gestaltet. Die BBS Haarentor freut sich auf die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

10 Jahre Kaufleute für Büromanagement

Der Beruf, der 2014 aus den drei Ausbildungsberufen Bürokaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Bürokommunikation und Fachangestellte*r für Bürokommunikation hervorging, ist heute ein zentraler Bestandteil moderner Unternehmen.

Die duale Ausbildung in Betrieb und Berufsschule vermittelt praxisnah und fundiert alle Kompetenzen, die in der kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Assistenz benötigt werden.

Ob in Industrie, Handel, Handwerk oder Verwaltung- Kaufleute für Büromanagement sind in vielen Bereichen unentbehrlich. Ihr Aufgabenspektrum reicht von Marketing und Beschaffung über Personalverwaltung und Rechnungswesen bis hin zur Kundenbetreuung.

Im Mittelpunkt der Ausbildung steht die Entwicklung von Handlungskompetenz, die jungen Menschen nicht nur auf den Beruf, sondern auch auf gesellschaftliche und private Herausforderungen vorbereitet. Dank einer engen Zusammenarbeit zwischen Ausbildungsbetrieben und unserer Schule gewährleisten wir, dass unsere Absolvent*innen bestens auf die Prüfung bei der IHK, HWK oder dem NSI vorbereitet sind.

Wir freuen uns über ein Jahrzehnt erfolgreicher Ausbildung, in dem wir zahlreiche junge Menschen auf ihrem Weg in eine vielversprechende berufliche Zukunft begleiten durften. Dieses Jubiläum ist ein schöner Anlass, gemeinsam zurückzublicken und zugleich mit frischem Elan den Ausbildungsberuf weiterzuentwickeln, um auch künftigen Anforderungen in einer zunehmend digitalisierten Arbeitswelt gerecht zu werden.



Wir möchten unsere Auszubildenden bestmöglich unterstützen!

Ein Interview mit Bianca Klimaschewski zur Ausbildungsförderung an den BBS Haarentor

Frau Klimaschewski, warum ist Ausbildungsförderung an den BBS Haarentor so wichtig?

KM: Unsere Auszubildenden sind die Fachkräfte von morgen. Uns ist es ein großes Anliegen, sie nicht nur fachlich, sondern auch persönlich zu unterstützen. Viele wissen nicht, welche Stipendien und Fördermöglichkeiten ihnen offenstehen. Mit unserem Informationsangebot möchten wir hier gezielt weiterhelfen.

Welche Fördermöglichkeiten bieten Sie an?

KM: Wir informieren über verschiedene Stipendien, zum Beispiel von der Friedrich-Ebert-Stiftung oder der Friedrich-Naumann-Stiftung. Zudem weisen wir auf die Azubi-Begabtenförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hin. Besonders engagierte Auszubildende können auch durch die Azubi-Bestenehrung ausgezeichnet werden. Aber auch leistungsschwächere Auszubildende unterstützen wir, etwa durch Mentoring-Programme der Agentur für Arbeit oder das IHK-Programm AsA-FLEX.

Wie können sich Interessierte informieren?

KM: Alle Informationen zu Stipendien und Fördermöglichkeiten finden Sie auf unserer Homepage. Dort haben wir die wichtigsten Programme und Anlaufstellen übersichtlich zusammengefasst.

ABTEILUNG 2

INFORMATIK

A. WER SIND WIR?

Die Abteilung Informatik besteht aus den zwei Schulformen,

der Berufsschule mit den IT-Berufen

- Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung,
- Fachinformatiker/-in Systemintegration,
- Fachinformatiker/-in Daten- und Prozessanalyse sowie
- Kaufmann/Kauffrau für IT-Systemmanagement
- Kaufmann/Kauffrau für Digitalisierungsmanagement

und der Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung - Schwerpunkt Informatik

- Klasse 11 und
- Klasse 12.

In derzeit 24 Klassen betreuen 30 Lehrkräfte mehr als 600 Schüler*innen.

In der Berufsschule können die Auszubildenden neben dem Berufsabschluss auch den Sekundarabschluss I (Realschulabschluss) oder den erweiterten Sekundarabschluss I erwerben.

Die Fachoberschule mit dem Schwerpunkt Informatik – Klasse 12 bereitet Auszubildende aus dem Bereich Informatik auf ein Studium vor und vergibt die Fachhochschulreife. Die Absolvent*innen haben die Möglichkeit, im Anschluss daran ein Fachhochschulstudium oder - unter bestimmten Voraussetzungen - direkt ein Hochschulstudium aufzunehmen. Die Klasse 11 ermöglicht es auch Schülern ohne Ausbildung, eine Fachoberschule zu besuchen. In der Klasse 11 wird parallel zu den 2 Schultagen ein Praktikum in einem Betrieb der IT-Branche durchgeführt.

B. WAS WOLLEN WIR ERREICHEN?

Lokale KI-Systeme als Unterstützungssysteme aufbauen und betreiben

Die Abteilung Informatik erstellt Nutzungskonzepte für lokale (DSGVO-konforme) Anwendungen der KI als Unterstützungssysteme und setzt diese an geeigneten Stellen um. (B2, R3, R4)

BFS dual Informatik

Gemeinsam mit den Abt. 3 und 4 erarbeiten wir ein Kon-

zept zur Realisierung der BFS dual und setzen es ab dem Schuljahr 2025/26 unterrichtlich um. (B1, B2, B3, K2, K3)

Kooperative offene Lernformen

Die Abteilung führt einen Teil des Unterrichts in Form von kooperativen offenen Lernphasen durch. Es werden in allen Bildungsgängen Konzepte entwickelt und evaluiert, wie das offene Lernen in den Unterricht integriert werden kann. (B1, B2, B3, B4, B5, B8, B11)

Lernsituationen

Die Bildungsgänge entwickeln weitere Lernsituationen im Team, erproben und dokumentieren sie in den Unterrichtsplänen. B1, B2, B3, B4, B5)



Internet/Intranet, Herr Harms

- Intranet der BBS Haarentor: Evaluierung einer Newsletterfunktionalität für Rundschreiben. (B2, B3, R3)
- Internetauftritt BBS Haarentor: Aufbau einer Bilddatenbank für eine verbesserte Corporate Identity. (B2, S1, R4)

Fachoberschule Informatik, Herr Harms

Gemeinsam mit den Abt. 3 und 4 erarbeiten wir ein Konzept zur Realisierung der BFS dual Informatik und setzen es ab dem Schuljahr 2025/26 unterrichtlich um. (B1, B2, B3, B17, P1, K2, K3)

IT-Berufe, Herr Queder

- Entwicklung und Umsetzung eigener Konzepte zum offenen Lernen unter Berücksichtigung der vorliegenden Methoden (CooL, SkiL, eduSCRUM) für Klassen im Block- und Teilzeitunterricht im ersten Ausbildungsjahr. Das Ziel ist es, für die jeweiligen Unterrichtsformen (Block und Teilzeit) mindestens ein Konzept zu entwickeln und zu erproben. (B2, B3, B4, B8, B9, B10, B14, S1)
- Die Künstliche Intelligenz (KI) wird bei der Erstellung von Lernsituationen in den Teams (Rot, Gelb und Blau) in Bezug auf das schulische Curriculum eingesetzt. Die mit KI erstellten Lernsituationen werden von den Teams kontrolliert, evaluiert und abgeschlossen. Die mithilfe von KI erstellten abgeschlossenen Lernsituationen werden al-

len Kolleg*innen zur Verfügung gestellt. (B1, B2, B3, S1)

- Das schulinterne Curriculum für die einzelnen IT-Berufe wird fortlaufend an das schulweite Medienkonzept evaluiert, angepasst und unter Berücksichtigung von KI weiterentwickelt. Darüber hinaus werden exemplarisch für ausgewählte Lernfelder berufsspezifische Lernsituationen erstellt, die insbesondere digitale Kompetenzen fördern und entwickeln. (B1, B2, B3, B4, B5, S1)

Schulungsnetzwerk, Herr Mull

- Für die vielfältigen IT-Dienste der BBS Haarentor soll eine einfach zu nutzende Wissensdatenbank erstellt und angeboten werden. (P3, P5, R3, R4)
- Im Schulungsnetz der BBS Haarentor (PC-Arbeitsplätze) und ggf. auch im WLAN (Laptops) soll eine Umgebung aufgebaut werden, die eine zielgerichtete und konzentrierte Arbeit ermöglicht. (B2, B3, B13)
- Es wird eine pädagogische Lernumgebung geschaffen, mit der Schüler*innen zielgerichtet und konzentriert mit den iPads arbeiten können. (B2, B3, B13)



Agile Methoden

Im Rahmen des Lernfeldes 10a, das die Gestaltung und Entwicklung von Benutzerschnittstellen für softwarebasierte Arbeitsabläufe und Geschäftsprozesse umfasst, setzen die Auszubildenden der Fachinformatik für Anwendungsentwicklung moderne agile Methoden ein, um praxisnah und zukunftsorientiert zu arbeiten. Scrum wird dabei als zentrale Projektmanagementmethode genutzt, um die Entwicklung von Benutzeroberflächen effizient und strukturiert zu organisieren

Scrum ist eine agile Projektmanagementmethode, die vor allem in der Softwareentwicklung Anwendung findet. Im Lernfeld 10a arbeiten die Auszubildenden in kleinen Scrum-Teams zusammen, um Benutzeroberflächen zu planen und gestalten, die die Geschäftsprozesse in Unternehmen unterstützen und optimieren. Der Entwicklungsprozess wird in Sprints unterteilt, also kurze, festgelegte Arbeitsphasen, in denen spezifische Aufgaben abgeschlossen werden. Hierbei werden die Anforderungen (das „Was“) von der Lehrkraft vorgeben und die Schüler entscheiden über die Umsetzung (das „Wie“). Am Ende jedes Sprints präsentieren die Teams funktionsfähige Teile der Benutzerschnittstellen, die fortlaufend weiterentwickelt und optimiert werden. Hierbei werden Datenschutzkonformität und Benutzerfreundlichkeit berücksichtigt.

Neben den fachlichen Kompetenzen fördert die Vorgehensmethode zentrale personale Kompetenzen wie Teamarbeit, Zeitmanagement und Selbstorganisation.

Um die theoretischen Grundlagen in die Praxis zu integrieren, nutzen die Auszubildenden eine modifizierte Version von Scrum, das sogenannte eduScrum. Diese Methode ist speziell auf Bildungsprozesse zugeschnitten und ermöglicht eine flexible Verbindung von Theorie und Praxis. Während der Sprints arbeiten die Schüler*innen selbstorganisiert, lernen eigenständig über technische Aspekte der Benutzeroberflächen

und wenden dieses Wissen direkt in ihren Projekten an.

Durch die iterative Herangehensweise von Scrum und regelmäßige Feedbackschleifen können die Teams ihre Produkte kontinuierlich verbessern und die Funktionalität der Benutzeroberflächen sicherstellen. Diese Arbeitsweise fördert die Fähigkeit zur Reflexion und Anpassung, wodurch die Schüler*innen optimal auf zukünftige Herausforderungen in der Berufswelt vorbereitet werden.

Boarding Next Generation

Die FOI12 ist auch in 2024 wieder bei der Boarding Next Generation im Rahmen des Wilhelmshaven Sailing-CUP angetreten. Leider konnten wir aufgrund des herrschenden Sturmes nicht die Segel setzen, dennoch wurde es ein informationsreicher Ausflug nach Wilhelmshaven. Wir erhielten spannende Führungen an Bord des Traditionsschiffes *Gulden Leeuw* und besuchten dabei verschiedene Stationen wie das Hauptdeck, die Brücke, den Maschinenraum sowie die Bereiche Knotenkunde und Navigation/Funk.

Der Ausflug erwies sich auch als tolle Teambuilding-Maßnahme, denn durch die gemeinsamen Erlebnisse und das gegenseitige Unterstützen wuchsen wir als Gruppe noch enger zusammen und stärkten unseren Teamgeist.

Trotz des stürmischen Wetters war der Ausflug ein voller Erfolg und bot uns wertvolle Einblicke in die Welt der traditionellen Seefahrt. Wir freuen uns bereits auf das nächste Jahr und hoffen, dann wieder die Segel setzen zu können.



Gemeinsames IT-Projekt in Polen

Im März 2025 fährt eine Gruppe von ca. 15 Auszubildenden für eine Woche nach Chorzów/Polen, um dort mit einer ebenso großen polnischen Gruppe an einem IT-Projekt zum Thema "Informatik und Sport" zu arbeiten – zwei Bereiche, die Nutzen und Spaß versprechen. Das Ziel ist, eine ausgewogene Verbindung zwischen anspruchsvollen IT-Themen und gemeinschaftlichen Bewegungsaktivitäten herzustellen. Vorab wurden die Teilnehmer*innen aus Oldenburg und Chorzów in Online-Meetings bei der Konkretisierung der Projektinhalte eingebunden. Im Juni 2025 besucht die polnische Gruppe Oldenburg, um das Projekt fortzuführen. Die Begegnung hat das Ziel, die interkulturellen und fachlichen Kompetenzen sowie den Spracherwerb der deutschen und polnischen Auszubildenden zu fördern. In einer gemeinsamen Projektarbeit sind die Vertreter*innen beider Länder gefordert, trotz sprachlicher Barrieren zusammenzuarbeiten und zu einem gemeinsamen Ergebnis zu kommen. Dabei fordert jeder Austausch von den Beteiligten Neugier, Offenheit und Kooperationsbereitschaft. Projekte dieser Art tragen dazu bei, Vorurteile abzubauen und eine aufgeschlossene Haltung gegenüber anderen Menschen und Kulturen zu entwickeln. Daher fördern die BBS Haarentor ganz gezielt den Austausch auch in Berufsschulklassen. Die primäre Sprache während der Begegnung wird Englisch sein und der Austausch wird finanziell durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) gefördert.

Gefördert durch / Projekt dofinansowana



Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

Verantwortung übernehmen und Gutes tun

Wohltätigkeitslauf für den guten Zweck

Die Fachoberschule Klasse 11 hat auch im Jahr 2024 wieder ein beeindruckendes Projekt auf die Beine gestellt: den jährlich stattfindenden Benefizlauf. Dieses Event zeigt deutlich, dass Schule mehr ist als reine Wissensvermittlung. Die Schüler*innen der FOI 11 übernehmen Verantwortung für die Gesellschaft, tun Gutes und erlernen dabei wichtige Fähigkeiten im Bereich des Projektmanagements.

Der Benefizlauf, der mittlerweile zu einer festen Tradition geworden ist, dient nicht nur der praktischen Wissensvermittlung, sondern vor allem einem wohltätigen Zweck.

Die Organisation des Laufs liegt vollständig in den Händen der Schüler*innen. Von der Planung über die Sponsorenakquise bis hin zur Durchführung – jedes Detail wird eigenständig von den Schüler*innen organisiert. Hierbei sammeln sie wertvolle Erfahrungen, die über den normalen Unterrichtsstoff hinausgehen und sie auf das Leben nach der Schule vorbereiten.

In diesem Jahr haben die Schüler*innen den Spendenzweck selbst festgelegt: Der Erlös des Laufs kommt dem Kinderhospiz Löwenherz zugute. Dank des großen Engagements der teilnehmenden Läufer*innen konnte eine stattliche Summe von 900 Euro gesammelt und gespendet werden.

Dieser Erfolg zeigt, dass schulische Projekte nicht nur der Ausbildung dienen, sondern auch das soziale Verantwortungsbewusstsein der Schüler*innen fördern. Die Fachoberschule setzt damit ein starkes Zeichen: Schule ist ein Ort, an dem nicht nur Wissen, sondern auch Werte vermittelt werden.



Idee und die Ethik des Hackings



Schon bald Tradition hat der Besuch von Fachinformatikern der BBS Haarentor beim Chaos-Computer-Club in Hamburg. Die Klasse FS3b-B besuchte den dortigen Hackspace und wurde von dem Netzaktivisten „dodger“ in die Idee und die Ethik des Hackings eingeführt. Hacking bedeutet sich mit neuster Technik auseinanderzusetzen, diese zu verstehen und auf Probleme aufmerksam zu machen.

Besonders authentisch ist so etwas immer dann, wenn der Vortragende sowohl aus der Vergangenheit (BTX-Hack vor 40 Jahren) als auch aus der aktuellen Politik kommt, wie beim „Hamburgischen Transparenzgesetz“, das der CCC maßgeblich mitentwickelt hat. Informatik ist also auch Kritik und Politik. Vielen Dank an Dodger!

Einfach lecker!

Beim BBS-Gesundheitstag nahm eine IT-Blockklasse an einem Kochevent zum Thema „Meal-Prep – Genuss und Trend kombiniert“ teil. Für einige Schüler*innen war es die erste Erfahrung beim Kochen. Trotz des geringen Fleischanteils waren alle von den leckeren Gerichten begeistert. Das Event zeigte, wie einfach gesunde und nachhaltige Ernährung sein kann. Durch das gemeinsame Zubereiten und Genießen der Speisen entstand eine tolle Atmosphäre, die zum Ausprobieren und bewussteren Umgang mit Lebensmitteln anregte.



ABTEILUNG 3

GESUNDHEIT

A. WER SIND WIR?

Die Abteilung Gesundheit unterrichtet Schüler*innen im dualen Berufsausbildungssystem, die sich für einen der vier aufgeführten Assistenzberufe entschieden haben:

- Medizinische/r Fachangestellte/-r (4-zügig)
- Pharmazeutisch-kaufmännische/-r Angestellte/-r (1-zügig)
- Tiermedizinische/-r Fachangestellte/-r (2-zügig)
- Zahnmedizinische/r Fachangestellte/-r (3-zügig)

In Vollzeitform sind ab 2025/ 2026 eingerichtet

- die BFS dual Gesundheit und Pflege
- die Fachoberschule Gesundheit und Pflege (Klasse 12)

Außerdem betreuen wir Schüler*innen im Rahmen der Lernorttage(LOT), die in 36 Klassen mit über 800 Schüler*innen von 34 Lehrkräften unterrichtet werden.

B. WAS WOLLEN WIR ERREICHEN?

Kooperative offene Lernformen

In allen Bildungsgängen der Abteilung Gesundheit werden kooperative offene Lernformen (OL-Stunden) weiter entwickelt und etabliert, um den Schüler*innen mehr Selbständigkeit, Eigenverantwortung und Zusammenarbeit zu ermöglichen. (B1, B2, B3, B4, B5, B8, B11)

BFS dual Gesundheit und Pflege

Gemeinsam mit den Abt. 2 und 4 erarbeiten wir ein Konzept zur Realisierung der BFS dual Gesundheit und Pflege und setzen es ab dem Schuljahr 2025/2026 unterrichtlich um. (B1, B2, B3, B17, P1, K2, K3)

Lernsituationen

Die Bildungsgänge entwickeln weitere Lernsituationen im Team, erproben und dokumentieren sie in den Unterrichtsplänen. (B1, B2, B3, B4, B5, B6, B7, B8)

richtsformen v.a. im Rahmen des offenen Lernens und fördern das eigenständige und selbstverantwortliche Lernen der Schüler*innen. (B2, B3, B4, B5, B8, B9, B10, B11, B14)

Tiermedizinische/r Fachangestellte/r, Frau Molde

- Neben den OL-Stunden, die im ersten Ausbildungsjahr eingeführt und im Stundenplan verankert sind, wird mindestens eine exemplarische, offene Handlungssituation für jedes Lernfeld in der Cloud durch die entsprechenden Fachlehrer dokumentiert. (B2, B3, B4, B8, B9, B10, B11)
- Die Lehrkräfte des TFA-Bereichs erstellen Lern- und Handlungssituationen für ihre Lernfelder und legen diese in der Cloud ab. Hierbei wird die neu erstellte Musterpraxis mit einbezogen. (B1, B2, B3)
- In den Fächerräumen werden, neben dekorativen Maßnahmen, mindestens ein Lernspiel und kompetenzförderndes Informationsmaterial zur Verfügung gestellt. (B11)

Pharmazeutisch-Kaufmännische/r Angestellte/r, Frau Roskam

- Die Fachgruppe PKA entwickelt ein Konzept zur Integration spezieller Unterrichtseinheiten zur Stressbewältigung mit dem Ziel, sozial-emotionales Lernen (SEL) zu fördern und dadurch die Resilienz der Schüler*innen zu stärken. (B2, B4, B8, B9, B10, B11, B12, B14, B15)
- Der Bildungsgang PKA erstellt exemplarisch Handlungs- und Lernsituationen. (B1, B2, B3, B4, B5, B8, B9, B10)

Medizinische/r Fachangestellte/r, Frau Afken

- Wir gestalten den MFA-Fachraum R. 700 und den Gruppenarbeitsraum neu und schaffen weitere Arbeitsplätze auf den Fluren der 600er und 700er Ebene. (R2, R4)
- Wir entwickeln handlungsorientierten Unterricht weiter, indem wir Lernsituationen überarbeiten/neu entwickeln. (B1, B2, B3, B4, B5, B6, B8, B9, B10, B11)
- Wir implementieren kooperative und offene Unter-

Zahnmedizinische Fachangestellte,

Frau Saßmannshausen

- Wir wollen die individuellen, kollegialen und organisatorischen Belastungen reduzieren, um die Gesundheit der Lehrkräfte zu erhalten und zu schützen. (P7)
- Der Bildungsgang ZFA erstellt weitere Lern- und Handlungssituationen für die Ausbildungsjahre 1 – 3. (B1, B2, B3, B4)
- Der Bildungsgang ZFA passt die Unterrichtspläne des 3. Ausbildungsjahres an den neuen Rahmenlehrplan

ZFA an und evaluiert das bisher Erreichte im 1. und 2. Ausbildungsjahr. Dabei werden bewusst Inhalte reduziert, um Raum für die Vermittlung umfassender Handlungskompetenzen zu schaffen. (B1, B2, B3, B4, B5, B6, B8, B9, B10)

Abteilung Gesundheit

Im Gespräch mit Kerstin Wellsandt

Kerstin, wie schätzt du als Abteilungsleiterin die Entwicklung deiner Abteilung ein?

Die Abteilung Gesundheit erlebe ich als äußerst dynamisch, kreativ und offen für Unterrichtsentwicklung und Teamarbeit.

Wir unterrichten mittlerweile mit 17 Gesundheitslehrkräften, mindestens 6 Wirtschaftslehrkräften, einer Ärztin, zwei Tierärzten, einer ZFA und mit Referendarinnen in dieser großen Abteilung, die von der hohen Ausbildungsbereitschaft profitieren.

In den nächsten Jahren gehen die ersten Gesundheitslehrkräfte in den Ruhestand, die Anfang der 90er Jahre die Ärzt*innen und Zahnärzt*innen im Unterricht abgelöst haben - gegen viele Widerstände der Kammern. Dieses Wissen und die Kompetenzen der Kolleg*innen müssen wir unbedingt sichern und an die nächste Generation weitergeben. Zum Glück kommen junge Lehrkräfte nach, denen wir eine Stelle anbieten konnten.



Welche Perspektiven und Herausforderungen siehst du?

Die Schülerschaft stellt uns seit einigen Jahren vor große Herausforderungen, weil nicht selten eine Ausbildungsreife fehlt, die nötigen Sprachkompetenzen nicht mitgebracht werden oder psychische Belastungen die Teilnahme am Unterricht erschweren.

Die BFS dual und die Lernorttage sind in diesem Zusammenhang die nächsten konzeptionellen und pädagogischen Herausforderungen.

Dem begegnen die Bildungsgangteams mit hohem beruflichen Engagement, viel Geduld, Förderkonzepten, Lerncoaching und offenen Unterrichtsformaten, damit die Schüler*innen in ihrem Tempo und mit ihren Möglichkeiten lernen können.

Dabei müssen wir als Schulleitung darauf achten, dass die Kolleg*innen – bei allem Berufsethos – nicht permanent über ihre eigene Grenzen gehen und auch ihre persönliche Gesundheit im Blick behalten.

Ich jedenfalls bin stolz darauf, Leiterin dieser Abteilung zu sein!

BFS dual Gesundheit und Pflege: Ein Konzept mit viel Potenzial

Jasmin Afken, Mitglied im Organisationsteam, über die Vision und Perspektiven dieser neuen Schulform



Die Planungen für die BFS dual Gesundheit und Pflege laufen auf Hochtouren und wir sind zuversichtlich, eine spannende und zukunftsweisende Schulform zu entwickeln. Die Schulform bietet einen umfassenden Überblick über das breite Berufsfeld im Gesundheitswesen. Dabei lernen die Schüler*innen verschiedene Berufsfelder kennen, wie zum Beispiel medizinische Assistenzberufe in Praxen oder Apotheken, unterschiedliche Heilberufe, Gesundheitshandwerke, z. B. als Augenoptiker*in sowie Verwaltungsberufe. Diese Vielfalt ermöglicht es den Schüler*innen, ihre persönlichen Interessen zu erkunden und ihre Stärken zu entdecken.



Der Mix aus theoretischem Unterricht und praxisnahen Einsätzen in einem Praktikum macht die Berufsfachschule dual Gesundheit und Pflege besonders praxisnah. Zusätzlich erhalten die Schüler*innen eine persönliche Betreuung durch individuelles Lerncoaching. Dabei werden ihre Stärken und Schwächen analysiert, Ziele formuliert und Maßnahmen für die persönliche Weiterentwicklung erarbeitet.

Die BFS dual Gesundheit und Pflege bereitet nicht nur ideal auf eine Berufsausbildung im Gesundheitswesen vor, sondern eröffnet auch weitere Perspektiven: Nach dem Abschluss besteht die Möglichkeit, die Fachoberschule Gesundheit und Pflege zu besuchen, um beispielsweise ein Studium im Gesundheitswesen anzustreben.

Diese Schulform verbindet fachliche Expertise, praxisnahe Ausbildung und persönliche Entwicklung – eine ideale Grundlage für den Einstieg in die vielseitige Welt des Gesundheitswesens!

Neuordnung in der Zahnmedizin: Chancen für Lehrkräfte und Lernende

Anne Saßmannshausen über die Auswirkungen auf den Beruf Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r:

Durch die sehr offene Konzeption des neuen Rahmenlehrplans bekommen wir die Chance, den Unterricht so zu gestalten, dass der Fokus auf Detailwissen reduziert und dadurch Handlungskompetenzen und Kommunikation stärker in den Mittelpunkt gerückt werden können.

Auch die Abschlussprüfung wurde neu konzipiert, der erste Teil der Abschlussprüfung erfolgt nun schon im 2. Ausbildungsjahr, die Prüfungsfächer wurden neu sortiert, die Prüfung erfolgt in Form von Single- und Multiple-Choice-Fragen. Es bleibt abzuwarten, ob diese neue Prüfung eine Verbesserung darstellt, die ersten Klassen gehen im Sommer 2025 nach neuer Prüfungsordnung ins Rennen.

Neordnung braucht Zeit

Auf jeden Fall bietet eine Neuordnung die Chance, sich im Lehrkräfteteam neu mit den Inhalten der einzelnen Lernfelder zu befassen, Altes raus und Neues reinzunehmen, den Fokus auf Kommunikation und Überblickswissen zu verschieben, eventuell auch den Impuls zu nutzen, neue Bücher und Lehrmedien anzuschaffen. Fakt ist aber auch, dass so eine Neuordnung viel Zeit braucht, die im Schulalltag leider häufig nicht gegeben ist.

Mein Tipp für Kolleg*innen in anderen Bildungsgängen, die vor einer Neuordnung stehen: Es ist eine ideale Gelegenheit, sich im Lehrkräfteteam erneut mit den Inhalten der einzelnen Lernfelder zu befassen, Inhalte zu aktualisieren, neue Medien einzuführen und den Unterricht gemeinsam zu überdenken. Fakt ist aber auch, dass so eine Neuordnung viel Zeit braucht, die im Schulalltag leider häufig nicht gegeben ist.

DAS
HABEN WIR
UMGESETZT

Offenes Lernen an den BBS Haarentor

Ein Blick auf unsere Arbeit und Perspektiven

Christina Molde berichtet von bisherigen Erfahrungen und künftigen Plänen: In den letzten zwei Jahren haben wir, Kerstin Wellsandt, Vanessa Reil, Enno Kook, Sandra Lamping und ich, im Rahmen eines Erasmus-Projekts intensiv zum Thema Offenes Lernen (OL) gearbeitet. Besonders spannend waren Besuche an Schulen, die OL bereits praktizieren. Wir haben es geschafft, andere Teams von den Grundgedanken von OL zu begeistern und das Konzept individuell in anderen Bildungsgängen umzusetzen. Unser neues OL-Logo macht sichtbar, was in den entsprechenden Klassenräumen und Fluren geschieht. Allerdings stellt das Konzept auch hohe Anforderungen an Lehrkräfte und die zunehmend heterogenen Lerngruppen, eröffnet jedoch auch Chancen, interessengeleitet zu lernen und Teamarbeit zu stärken. Diese Kompetenz möchten wir vermitteln, wissen aber, dass Teamarbeit auch für Lehrkräfte im Alltag schwierig umzusetzen ist. Die Schulleitung unterstützt uns hier, indem sie im Rahmen von SchiLFs Zeit bereitstellt – ein erster Schritt. Um die Zusammenarbeit weiter voranzubringen, sind jedoch feste Teamzeiten notwendig. Zeit für Austausch ist wertvoll, da wir voneinander lernen und unseren Schüler*innen als glaubwürdige Teamplayer begegnen. Ein Ansatz, um den Austausch zu fördern, ist der geplante OL-Stammtisch. Hier können Interessierte vorbeikommen, diskutieren, Material erhalten und Einblicke in unsere Arbeit erhalten. Nach der Einführung von OL-Stunden und Projekttagen bleibt in der Berufsschule noch viel zu tun. Während individuelle Förderung etabliert ist, müssen wir auch Lernende mit hohem Leistungsbedarf im Blick behalten. Differenzierung, der Umgang mit KI und alternative Prüfungsformate sind zentrale Aufgaben für die Zukunft.



LernOrtTage Gesundheit und Pflege

Einblicke in spannende Berufsfelder ab Februar 2025

Josephine Gerken erklärt, was die 8. Klassen im Modul Gesundheit erwarten: In den LernOrtTagen Gesundheit und Pflege bekommen die Schüler*innen der 8. Klassen hautnahe Einblicke in vielfältige Gesundheitsberufe. Ob Medizinische Fachangestellte, Rettungssanitäter*innen, Pflegefachkräfte oder Physiotherapeut*innen – sie erleben die Berufe praxisnah und abwechslungsreich. In einem Zeitraum von sieben Wochen durchlaufen die Lerngruppen sechs praxisnahe Lernsituationen: von Erster Hilfe über Laboranalysen bis hin zu Übungen zur Patient*innen-Kommunikation. Reflexionen und praktische Übungen fördern darüber hinaus das Einfühlungsvermögen und wichtige soziale Kompetenzen. Unser Ziel? Den Jugendlichen nicht nur die Welt der Gesundheitsberufe näherzubringen, sondern sie auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stärken – für ihren weiteren Bildungsweg und ihre Berufswahl.

Lerncoaching

Individuelle Förderung mit großem Mehrwert

Jasmin Afken zieht nach einem Jahr Lerncoaching eine positive Bilanz: Das Lerncoaching in der Abteilung Gesundheit hat sich als voller Erfolg erwiesen. Besonders die individuelle Betreuung wurde von den Schüler*innen geschätzt – sei es bei der Bewältigung von Prüfungsangst oder der Organisation von Schule und Arbeit.

Das Feedback zeigt: Praktische Lerntechniken und einfühlsame Gespräche stärken die Jugendlichen nachhaltig. Auch wir Lehrkräfte empfinden den intensiven Austausch als beziehernd. Zukünftig möchten wir das Angebot noch weiter ausbauen, um die Schüler*innen in ihren individuellen Lebenssituationen bestmöglich zu unterstützen.



ABTEILUNG 4

WIRTSCHAFT- BERUFSFACHSCHULEN

A. WER SIND WIR?

Die Abteilung 4 bietet ein vielfältiges Bildungsangebot, das sich an Schüler*innen mit unterschiedlichen Voraussetzungen richtet. Die Abteilung umfasst zukünftig die Berufsfachschule dual (BFS dual) mit dem Profil Wirtschaft und die Klasse 2 der zweijährigen Berufsfachschule Wirtschaft.

Ab dem Schuljahr 2025/2026 wird die BFS dual als neue Schulform eingeführt. Die Klasse 2 wird zum letzten Mal angeboten. Diese Schulform wird in die BFS dual integriert.

Berufsfachschule dual (BFS dual)

Die einjährige Berufsfachschule und die Klasse 11 der Fachoberschule werden in einer einjährigen BFS dual mit dem Profil Wirtschaft zusammengeführt.

Die Schulform wird mit den folgenden Schwerpunkten angeboten:

- Handel und Verkauf
- Büromanagement
- E-Commerce
- Informatik

In die neue einjährige Schulform werden Schüler*innen aufgenommen, die einen Sekundarabschluss I Hauptschulabschluss oder Realschulabschluss bereits erworben haben. Die Schulform bereitet entweder auf eine Berufsausbildung (B-Zweig) oder auf den Besuch der Fachoberschule Klasse 12 (F-Zweig) vor.

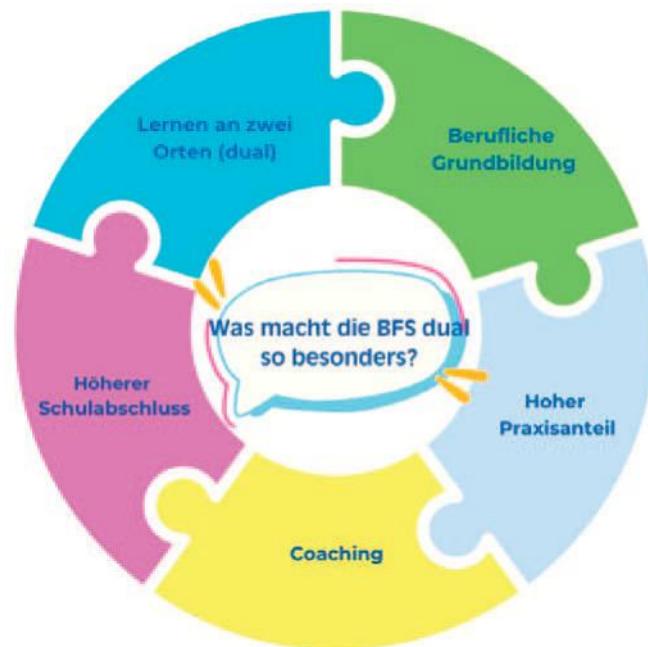
Das Schuljahr gliedert sich in drei Phasen (Orientierungs-, Differenzierungs- und Qualifizierungsphase). Am Ende des 1. Schulhalbjahres wird entschieden, ob der B-Zweig (Berufsausbildung) oder der F-Zweig (Fachoberschule) besucht wird.

Bei erfolgreichem Abschluss der BFS dual kann der Sekundarabschluss I Realschulabschluss erworben werden, sofern dieser nicht bereits vorliegt.

Schüler*innen, die entsprechende Leistungen erbringen, können zusätzlich den erweiterten Sekundarabschluss I- Realschulabschluss erreichen.

Im Zweig B steht der praxisorientierte Unterricht im gewählten Schwerpunkt im Vordergrund. Ein mehrwöchiges betreutes Praktikum bereitet auf den Einstieg in eine Ausbildung vor.

Der Zweig F bereitet durch eine vertiefte schulische Bildung auf den Übergang in die Klasse 12 der Fachoberschule vor. An drei Tagen in der Woche findet ein betreutes Praktikum statt.



Zweijährige Berufsfachschule Wirtschaft (BFW 2)

Nach dem Besuch der Einjährigen Berufsfachschule (bisheriges Modell) besteht die Möglichkeit, bei einem Notendurchschnitt von mindestens 3,0 in die Klasse 2 aufgenommen zu werden. In der Klasse 2 steht der Erwerb des (erweiterten) Sekundarabschlusses I- Realschulabschluss im Vordergrund.

Ein weiteres wesentliches Ziel ist die Vorbereitung auf den Besuch einer Fachoberschule. Da diese Schulform nicht an allen Schulstandorten angeboten wird, werden auch Schüler*innen von anderen Berufsbildenden Schulen aufgenommen.

Die Klasse 2 wird im Schuljahr 2025/ 2026 zum letzten Mal angeboten. Diese Schulform wird in die BFS dual integriert.

B. WAS WOLLEN WIR ERREICHEN?

Konzept für die Schulform BFS dual

Die Abteilung Berufsfachschule erarbeitet ein Konzept für die Einführung der neuen Schulform BFS dual mit dem Profil Wirtschaft. Dieses Konzept wird ab dem Schuljahr 2025/2026 umgesetzt und evaluiert. (B1, B2, B3, B4, B5, B14, B15, B17)

Prima Klassenklima - Konflikte gewaltfrei lösen

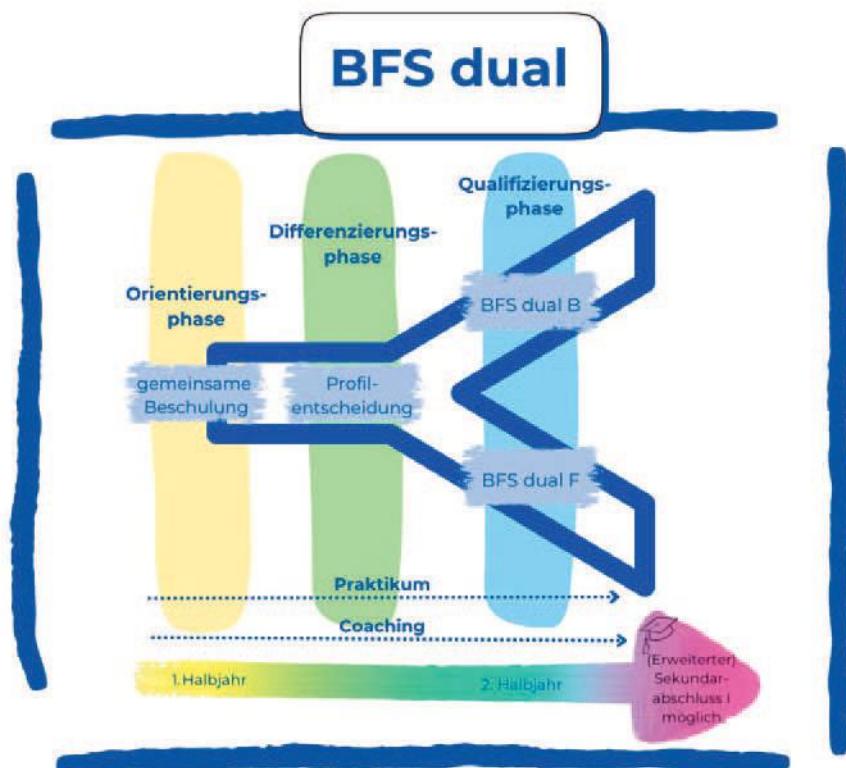
Wir befähigen die Schüler*innen, Konflikte fair und gewaltfrei zu lösen. (B2, B8, B12, B13, P5)

BFS dual Wirtschaft, Herr zur Loya

- Im Rahmen der neuen Schulform BFS dual ist es erforderlich, Lernsituationen zu erstellen und zu erproben, die sowohl digitale Kompetenzen als auch Aspekte des nachhaltigen Handelns berücksichtigen. Diese

Lernsituationen orientieren sich an den Profilbausteinen der BFS dual Wirtschaft und sollen den Schüler*innen eine fundierte Vorbereitung auf die Anforderungen der digitalen und nachhaltigen Arbeitswelt ermöglichen. Ziel ist es, berufliche Handlungskompetenzen praxisnah zu fördern und die Relevanz der Inhalte für die betriebliche Praxis sicherzustellen. (B1, B2, B3, B4, B5)

- Im Rahmen der Einführung der BFS dual Wirtschaft wird eine Unternehmenssoftware implementiert, um den Schüler*innen praxisnahe digitale Fachkompetenzen zu vermitteln. Die Software wird exemplarisch in berufliche Handlungssituationen eingebunden, die an realistische betriebliche Abläufe und Anforderungen angepasst sind. Nach der Implementierung wird die Software in der Praxis erprobt und evaluiert, um sicherzustellen, dass sie den didaktischen und fachlichen Anforderungen entspricht und einen nachhaltigen Beitrag zur Kompetenzentwicklung der Schüler*innen leistet. (B1, B2, B3, B4, B5)



Starke Genossenschaft

Unsere Schülergenossenschaft „Kauflust“ an der BBS Haarentor



Unsere Schülergenossenschaft „Kauflust“ verbindet unternehmerisches Lernen mit nachhaltigem Wirtschaften und bietet auch Vollzeitschulformen die Möglichkeit, praxisorientiert Wissen zu erwerben.

Seit ihrer Gründung im Januar 2012 in Zusammenarbeit mit der Volksbank Oldenburg eG und dem Weser-Ems-Genossenschaftsverband ist sie ein lebendiges Beispiel für zukunftsweisendes Lernen.

Ein gemeinschaftliches Konzept

Das Besondere an „Kauflust“ ist die enge Kooperation von zehn Klassen mit insgesamt ca. 180 Schüler*innen, die in verschiedenen Schülerfirmen zusammenarbeiten. Jede Firma verfolgt ein eigenes Geschäftsmodell – von Catering über den Handel mit nachhaltigen Produkten bis hin zu kreativen Upcycling-Projekten. Gemeinsam werden alle Aufgaben gemeistert, die auch in einer echten Genossenschaft anfallen: Von der Organisation von Mitgliederversammlungen über die Wahl von Vorständen und Aufsichtsräten bis hin zur Erstellung eines geprüften Jahresabschlusses.

Diese Initiative ermöglicht es Schüler*innen, realitätsnah die Herausforderungen und Chancen der Arbeitswelt zu erleben und ihre Kompetenzen in Bereichen wie Teamarbeit, Selbstständigkeit und Problemlösung zu erweitern.

Nachhaltigkeit als Kernziel

Bei der Leistungserbringung in den einzelnen Schülerfirmen spielt das Thema Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle und wird in allen Geschäftsprozessen mitgedacht und anschließend reflektiert. Damit verbindet die Kauflust Haarentor wirtschaftliches Handeln mit sozialer und ökologischer Verantwortung. Von fair gehandelten Produkten bis hin zur Nutzung nachhaltiger Materialien – die Schülergenossenschaft legt großen Wert auf ressourcenschonendes Wirtschaften. Dieses Ziel spiegelt sich auch in den vielfältigen Angeboten und Projekten der beteiligten Schülerfirmen wider.



Die Besonderheiten der Schülerfirmen

Die Schülergenossenschaft umfasst mehrere Schülerfirmen, die jeweils ihre eigenen Stärken und Schwerpunkte haben:

- Haarentor's Bruzzler (BFWE1): Jeden Freitag verkaufen sie in der zweiten Pause frisch gegrillte Steaks, Bratwürste und selbstgemachten Nudelsalat.
- Meet & Eat (BFWE3): Diese Schülerfirma bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen und Produkten an, darunter Geburtstagscatering für Lehrkräfte, Brot, Muffins und nachhaltiges Popcorn.
- IT-M8 (BFR IT): Als technische Unterstützung für alle anderen Schülerfirmen bietet IT-M8 IT-Lösungen und technische Beratung an.
- Bookkings (BFR1): Diese Firma handelt mit italienischen Feinkostspezialitäten und regionalem Honig und übernimmt die Buchhaltung der Schülergenossenschaft.
- Snack it up (BFR2): Mit Backwaren aus fair und nachhaltig eingekauften Zutaten leisten sie einen wichtigen Beitrag zu Schulveranstaltungen wie den Fairdays.
- selfmadE² (BFWE2): Von Milchprodukten über Gebäck bis hin zu selbsthergestellten Betonkerzenhaltern bietet diese Firma eine breite Palette an kreativen und nachhaltigen Produkten.
- Top Level Plotter (BES2): Diese Schülerfirma produziert geplottete Gegenstände wie Flaschen und Untersetzer und gibt alten Materialien durch Upcycling ein neues Leben.

- Schukaba (BES1): Schon seit vielen Jahren produziert diese Firma Schminktaschen, Flaschenkuchen und andere handgefertigte Produkte nach Kundenwünschen.
- food 4 u (BFWE4): Mit Backmischungen im Glas für den Weihnachtsbasar und Buttons gegen Rechtsextremismus engagiert sich diese Firma sowohl für Genuss als auch für gesellschaftliche Werte.
- Webshop-Projekt (BFR EC): Diese Klasse stellte 2024 einen Webshop vor, der den Schülerfirmen eine digitale Plattform für ihre Produkte bietet.



Projekte und Veranstaltungen

Ein besonderes Highlight des Jahres 2024 war die zweite Generalversammlung der Schülergenossenschaft, die am 5. Juni stattfand. Hier haben Präsentant*innen der Schülerfirmen die Ergebnisse des Geschäftsjahrs und ihre Erfolge präsentiert. „Wir waren sehr beeindruckt von den tollen Präsentationen und dem Mut der einzelnen Schüler*innen vor so vielen Menschen in der Aula zu sprechen“, sagt Abteilungsleiterin Birgit Möller. Zudem wurden wichtige Entscheidungen, wie die Verwendung des Jahresüberschusses und die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates, beschlossen.

Die Schülergenossenschaft organisiert regelmäßige Veranstaltungen wie Verkaufsstände auf den Fairdays und Weihnachtsbasaren, bei denen die Produkte der Schülerfirmen angeboten werden. Diese Events bieten den Schüler*innen die Gelegenheit, ihre Arbeit der Öffentlichkeit zu präsentieren und praktische Erfahrungen zu sammeln. Am Ende wird aber auch geschaut, ob ein Produkt oder eine Dienstleistung einen Gewinn erwirtschaftet hat oder aber weniger erfolgreich war, was die Gründe dafür waren und wie man mit den Ergebnissen umgeht.

Fazit

„Wir sind stolz auf die gute Arbeit unserer Schülergenossenschaft Kauflust Haarentor, die schon seit vielen Jahren erfolgreich, innovativ und zukunftsorientiert wirtschaftet. Sie ist ein tolles Beispiel, wie wirtschaftliches Handeln, nachhaltige Werte und praktisches Lernen verbunden werden können.

Vor allem für Schüler*innen, die eine Vollzeitschule besuchen und keine Möglichkeit haben, ihr theoretisches Wissen in der Praxis einzusetzen, ist die Arbeit in der Kauflust Haarentor eine sehr gute Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, unternehmerische Fähigkeiten zu entwickeln und aktiv zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft beizutragen.

Mit ihrem Erfolg und ihrer Vielfalt ist sie ein wichtiger Bestandteil der Schulkultur der BBS Haarentor“, betont Schulleiter Olaf Sieger.



ABTEILUNG 5

BERUFLICHES GYMNASIUM - WIRTSCHAFT (WGO)

A. WER SIND WIR?

Das Berufliche Gymnasium - Wirtschaft, auch Wirtschaftsgymnasium genannt, will den Schüler*innen mit praxisorientierten Lerninhalten und modernen Unterrichtsmethoden u. a. einen Einblick in die Arbeit unserer Wirtschaft vermitteln. Zur Vermittlung der ökonomischen Inhalte wird die betriebliche Wirklichkeit einbezogen und an realistischen Beispielunternehmen erarbeitet. Die Studiernfähigkeit der Lernenden soll durch eine sinnvolle Verbindung von Theorie und Praxis weiter entwickelt und verbessert werden. Der Unterricht in den allgemeinbildenden Fächern hat dabei eine große Bedeutung. Die Schüler*innen können bei uns die Allgemeine Hochschulreife erwerben.

Schüler*innen von Realschulen, allgemeinbildenden Gymnasien und Gesamtschulen bewerben sich in der 10. Klasse und besuchen bei uns ihr 11. bis 13. Schuljahr. Die Oberstufe am WGO gliedert sich in die einjährige Einführungsphase sowie die zweijährige Qualifikationsphase. Zu Beginn richten wir derzeit fünf Klassen mit je ca. 25 Schüler*innen ein, die in allen drei Schuljahren bis zum Abitur in einem festen Klassenverband unterrichtet werden. Die Stundenpläne unserer Klassen sind sehr kompakt, die Schüler*innen haben daher bei uns keine Freistunden. Der Hauptunterricht ist montags bis freitags von der 1. bis zur 6. Stunde.

BRC, Praxis, Herr Komm

- Im Rahmen der gestiegenen Anforderungen nach Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Teamorientierung integriert die Fachgruppe Methoden des offenen Lernens, indem jeweils in einer Doppelstunde pro Woche die Schüler*innen mittels Zielvorgaben autark ihre Arbeitsaufträge bearbeiten und diese selbstständig auf Zielerreichung reflektieren. (B1, B2, B3, B4, B5, B6, B8, B9, B10, B11, B17)
- Im Kontext der Entwicklung generativer KI, die in der Lage ist komplexe Text zu generieren, die von menschlicher Autorenschaft nicht zu differenzieren sind, verfolgt die Fachgruppe das Ziel, das Prüfungsformat der propädeutischen Facharbeit auf ein Kolloquium umzustellen, um den Schüler*innen die Integration KI-basierter Anwendungen zu ermöglichen und transparente sowie vergleichbare Prüfungsbedingungen sicherzustellen. (B6, B7, B8)
- Unterrichtsmethoden, die eine kooperative und kollektive Unterrichtsstruktur bedingen, werden digi-

B. WAS WOLLEN WIR ERREICHEN?

Kooperative offene Lernformen im WGO

Ein Unterrichtstag in der Woche wird am WGO in Form von kooperativen offenen Lernphasen gestaltet, um die Eigenständigkeit und das selbstgesteuerte Lernen der Schüler*innen zu fördern. (B2, B3, B8, B11, B14)

Gestaltung der Lernumgebung mit Jamf

Für die Arbeit mit den iPads im Unterricht wird eine Lernumgebung mit Hilfe von Jamf gestaltet, die eine zielgerichtete und konzentriertere Arbeit ermöglicht. (B2, B3, B11)

Lern- und Handlungssituationen im WGO

Für das Berufliche Gymnasium werden in den Fachgruppen, sofern ein Lebens- oder Berufsbezug herstellbar ist, weitere Lern- und Handlungssituationen entwickelt und in die Unterrichtspläne eingebracht. Diese orientieren sich auch an digitalen Kompetenzen und den didaktischen Potentialen des iPad-Einsatzes im Unterricht. (B2, B3, B4, B5)

tal umgesetzt, um Digitalität zu forcieren. Die neuen Rahmenrichtlinien münden in Lernsituationen, die sukzessive integriert werden und in abiturrelevanten Handlungsprodukten münden. (B1, B2, B3, B4, B5, B8, B9, B10, B11, F5, R3)

Volkswirtschaft, Herr Kergel

- Einrichtung eines Fachgruppenordners in der Nextcloud als Plattform zum Austausch von fachgruppenspezifischen Materialien. (B2, B4, R3)
- Planspiel Börse als Element der finanziellen Grundbildung im VW-Unterricht Erarbeitung eines Konzepts zur Begleitung der 11. Klassen am WGO während der Spielphase. (B3, B4, B5, B8, B11, R3)
- Weiterentwicklung von Lern- und Handlungssituationen sowie Integration von Digitalität Kollaboratives Arbeiten im VW-Unterricht (Fortführung der Ziele aus 2022-2024). (B1, B2, B3, B4, B5, B8, B9, B10, B11, F5, R3)

Informationsverarbeitung, Herr Kruse

- Die Fachgruppe entwickelt Lernsituationen zum Lerngebiet „netzbasierte Dienste“, die für „offenes Lernen“ geeignet ist. (B1, B2, B3)
- Die Fachgruppe entwickelt ein Konzept für (didaktische) Jahresplanung, Bewertungs- und Prüfungsmodalitäten für das „offene Lernen“ für BI. (B1, B2, B3, B6, B7)

Deutsch, Frau Plettenberg

- Die Eigenständigkeit der Schüler*innen soll durch offene Lernkonzepte im Fach Deutsch gefördert werden. Den Schüler*innen soll Raum und Zeit für die Bearbeitung umfassender Aufgabenformate eingeräumt werden, die sie in angemessener Weise herausfordern, um sie so optimal auf die angestrebte Abiturprüfung vorzubereiten. (B1, B2, B3, B6, B7)

Fremdsprachen, Frau Stamer

- Ein Konzept für die Phasen des offenen Lernens in der Einführungsphase im Beruflichen Gymnasium Wirtschaft für das Fach Englisch ist erstellt. Materialien werden bereitgestellt. Das Konzept ist erprobt und evaluiert. (B1, B2, B3, B8, B9, B10, B11, B14)
- Schüler*innen des Beruflichen Gymnasiums Wirtschaft werden zu einem zweiwöchigen beruflichen Praktikum nach Irland entsendet. (B8, B10, B11, B15, K3)

Mathematik, Frau Kleber

- Die Fachgruppe stellt inhaltliche und zeitliche Gemeinsamkeiten und Überschneidungen von Unterricht der einzelnen Kurse und Klassen im Jahrgang 11 des WGO heraus und setzt diese in möglichen kooperativen offenen Lernphasen um. Diese Lernphasen ergänzen das COOL-Projekt im WGO im SJ 2025/2026 (B3, B4, B9, B11)

Naturwissenschaften, Herr Sehrt

- Aktualisierung der Sicherheitsbelehrungen. In Chemie und Physik werden die Sicherheitsbelehrungen bzw. Gefährdungsbeurteilungen für Schüler*innenversuche aktualisiert. (B3, B4, B5)
- Neue und aktuelle naturwissenschaftliche Experimente im Unterricht umsetzen. (B2, B3, B4)
- Es werden weitere Lern- bzw. Handlungssituationen erstellt und in die teilweise noch zu aktualisierenden Unterrichtspläne integriert. (B1, B3, B4)

Politik/Geschichte/Werte und Normen,

Frau Dr. Brümmer

- Zur Verbesserung der kollegialen Kooperation ändert die Fachgruppe Geschichte die schulische digitale Plattform zum Materialaustausch für historische Quellen, Darstellungen und weitere Unterrichtsmaterialien im Fach Geschichte. (B2, B3, B4, F5)



Wirtschaft trifft WGO

Die Klasse G12b im Gespräch mit unserem ehemaligen Schüler Steffen von Glahn, Crespel & Deiters GmbH & Co KG

Was haben Sie aus Ihrer Zeit am WGO mitgenommen, das Ihnen heute noch hilft?

Eine ganze Menge. Vor allem Fleiß und die Bereitschaft, sich mit wirtschaftlichen Zusammenhängen zu beschäftigen. Es gibt viele Grundlagen, die ich hier gelernt habe und die ich immer noch verwende. Ob Kontenpläne das Wichtigste waren? Wahrscheinlich nicht. Aber Dinge wie Deckungsbeitragsrechnung oder auch grundlegende ökonomische Mechanismen sind auch heute noch wichtig. Offenheit für neue Themen und die Fähigkeit zuzuhören- das habe ich hier auch gelernt.

Gibt es etwas, das Sie während Ihrer Schulzeit anders gemacht haben als andere Schüler?

Ich habe genauso viel Mist gebaut wie alle anderen. Wir hatten auch lustige Momente hier. Ich glaube, ich war hier und da ein bisschen fleißiger als viele andere. Gerade am Anfang haben wir mit 28 Schülerinnen und Schülern angefangen und dann waren es am Ende noch 13, die das Abi gemacht haben. Diese 13 waren

am Ende einfach alle fleißig. Vielleicht gehörte ich zu den Fleißigsten, aber ich war nicht der Beste im Jahrgang.

Was wäre das Wichtigste, was Sie einem 18-Jährigen wie mir heute sagen könnten?

Herr Komm, jetzt mal kurz weghören: Manche Dinge nicht so wichtig zu nehmen. Also nicht so stressen.

Man muss die Dinge verstehen und auch Leistung bringen, aber wenn ich daran denke, wie wichtig ich manchmal die Prüfungen hier oder auch an der Uni genommen habe, würde ich heute sagen: Mach Dir nicht so einen Stress!



Sommercamps Wirtschaft 2024

Wirtschaftscamp bietet tolle Erfahrungen

In der Woche vom 09.06. bis 14.06. fand in der Jugendherberge Oldenburg das Sommercamps Wirtschaft, organisiert von der Wirtschaftsvereinigung „Der Kleine Kreis“, statt. Eine Woche voller neuer Erfahrungen und besonderer Eindrücke. Denn beim Wirtschaftscamp besucht man nicht nur Unternehmen aus unserer Region, sondern hat auch die einmalige Gelegenheit, mit den Geschäftsführern, Inhabern oder Vorstandsmitgliedern zu sprechen. Das war unglaublich interessant und man konnte viel für sich mitnehmen. Das Tolle ist, dass viele verschiedene Unter-

nehmen abgedeckt werden und man so viele verschiedene Eindrücke von unserer regionalen Wirtschaft bekommt. Besonders spannend war das Gespräch mit dem CEO der EWE, da Stefan Dohler eine sehr interessante Persönlichkeit ist, von der man viel lernen kann. Auch das gemeinsame Grillen bei der NWZ hat viel Spaß gemacht. Die vielen Getränke und das gute Essen in den verschiedenen Unternehmen waren natürlich auch super :) Was uns auch begeistert hat, war, wie viele Unternehmen aus unserer Region internationale Geschäfte machen und wie weltoffen diese Unternehmen sind.

Alles in allem können wir uns nur bei unserer Schule, dem WGO, bedanken, dass wir die Gelegenheit hatten, am Sommercamps Wirtschaft teilzunehmen. Wir können diese Veranstaltung jedem empfehlen, der sich für Wirtschaft interessiert und Spaß daran hat, einen Einblick in den Alltag von Geschäftsführer*innen und deren Unternehmen zu bekommen. Übrigens hat uns dieses Jahr ein Kamerateam begleitet, das einige Aufnahmen gemacht und Interviews mit den Teilnehmern geführt hat, woraus sogar ein Werbefilm für das Sommercamps entstanden ist.

WGO trifft Wirtschaft



Würden Sie sagen, dass Sie mit Ihrer Work-Life-Balance zufrieden sind?

In den letzten sechs Monaten nicht. Es war sehr anstrengend. Jetzt, in den letzten zwei, drei Wochen ist es besser geworden. Ich schlafe eigentlich immer gut, egal was passiert, aber manchmal schlafe ich nicht genug. Was mir hilft, ist die Zeit, die ich mit meiner Familie verbringe. Wenn ich mit meinen Kindern zusammen bin, versuche ich, auch gedanklich bei ihnen

zu sein und nicht an die Arbeit zu denken. Am Wochenende versuche ich, nicht zu arbeiten. Das gelingt natürlich nicht immer.

Manchmal denkt man doch an die Firma, wenn man

mit dem Kinderwagen unterwegs ist. Aber das finde ich nicht schlimm. Arbeit und Freizeit hängen ja oft zusammen.

Hast du noch einen Tipp, was man nach dem Abi machen sollte?

Nach dem Abi auf jeden Fall feiern. Aber nutzt auch die Zeit danach sinnvoll. Praktika machen, sich verschiedene Sachen anzuschauen. Das ist wichtig, um herauszufinden, was einem wirklich liegt. Ich habe nach dem Abi ein Praktikum bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gemacht. Und das war super, weil ich gemerkt habe, dass ich das auf keinen Fall machen will. Solche Erfahrungen helfen, den eigenen Weg zu finden.

Haben Sie eine Botschaft für uns Schülerinnen und Schüler?

Ja, bleibt neugierig und offen für Neues. Nutzt die Zeit nach dem Abi, um Erfahrungen zu sammeln, auch wenn es nur ein kurzes Praktikum ist. Es hilft, euren eigenen Weg zu finden. Und: Habt keine Angst davor, Fehler zu machen. Jeder Fehler ist eine Gelegenheit, etwas zu lernen und besser zu werden.



Growmorrow

Schülerin aus dem Jahrgang 12 berichtet

Am 16. August 2024 hatte ich die Gelegenheit gemeinsam mit meiner Klasse das Growmorrow in Oldenburg zu besuchen, ein Zukunftsfestival, das im Nordwesten Deutschlands stattfindet.

Dieses Festival der Zukunft bringt seit diesem Jahr Menschen zusammen, die sich für nachhaltige und innovative Entwicklungen in der Region interessieren. Das Growmorrow bot verschiedene Bühnen, auf denen zahlreiche Speaker wie Zukunftsforschende, Unternehmer*innen, Autorinnen und Professorinnen

ihre Perspektiven und Ideen mit uns geteilt haben. Es war äußerst spannend, die unterschiedlichen Ansichten und Meinungen zu hören und mehr über die verschiedenen Aspekte, Ansätze und Ideen der Zukunftsgestaltung zu erfahren. Neben den interessanten Vorträgen hatten wir auch die Gelegenheit, die Stände der Aussteller*innen zu besuchen, die rund um die Bühnen und vor dem Gebäude aufgebaut waren.

Besonders gut hat es mir gefallen, dass wir dort die Möglichkeiten hatten, direkt mit den vertretenen Unternehmen ins Gespräch zu kommen und uns über ihre innovativen Projekte und Ideen austauschen zu können.

Zusammenfassend war das Growmorrow eine spannende, lehrreiche und beichernde Erfahrung, die mir einen faszinierenden Einblick und neue Eindrücke in die Zukunftsvisionen verschiedener Expert*innen und Unternehmen ermöglicht hat.



ABTEILUNG 6

BERUFSEINSTIEGSSCHULEN

A. WER SIND WIR?

In der Abteilung 6 erhalten junge Menschen die Chance, sich im Berufsfeld Wirtschaft beruflich zu orientieren und ihren Hauptschulabschluss zu erwerben oder zu verbessern. Dabei steht die individuelle Unterstützung für alle Schüler*innen im Vordergrund.

Die Abteilung 6 umfasst die Schulformen:

Berufseinstiegsschule Fachrichtung Wirtschaft (BES)

Die BES Klasse 1 nimmt Schüler*innen ohne schulischen Abschluss auf. Während des Schuljahres werden die Schüler*innen individuell gefördert. Ziel der Klasse 1 ist es, die Schüler*innen so zu unterstützen, dass sie die Klasse 2 besuchen oder eine Ausbildung oder Arbeit aufnehmen können. Der Besuch der Klasse 1 erleichtert den Jugendlichen den Übergang in das Berufsleben und bietet ihnen eine gezielte Orientierungshilfe.

Die BES Klasse 2 nimmt Schüler*innen auf, die die Klasse 1 erfolgreich besucht haben und Jugendliche, die keinen Hauptschulabschluss besitzen oder diesen verbessern möchten. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die Fächer Mathematik, Deutsch und Englisch besonders gefördert. Zudem liegt ein Schwerpunkt im Berufsbezug, um die Schüler*innen auf eine Ausbildung oder den Besuch der Berufsfachschule vorzubereiten.

Berufseinstiegsschule Sprache und Integration

In dieser Schulform wird neu zugewanderten Jugendlichen im Alter von 16 - 18 Jahren ermöglicht, innerhalb eines Schuljahres Deutschkenntnisse auf dem Niveau A1 bis A2 oder B1 des europäischen Referenzrahmens zu erwerben.

Darüber hinaus werden den Schüler*innen schulische und berufliche Perspektiven aufgezeigt. Zur Förderung ihrer fachlichen, sozialen und persönlichen Kompetenzen nehmen die Jugendlichen an verschiedenen schulischen und außerschulischen Projekten teil.

B. WAS WOLLEN WIR ERREICHEN?

Anpassung der Kompetenzbilder und der didaktischen Jahresplanung

Für die BES1 werden die Unterrichtspläne und die Kompetenzbilder evaluiert und an die geltenden Handreichungen und Rahmenrichtlinien angepasst. (B1, B3, B5)

Entwicklung von Lernsituationen für die BES

Für den berufsbezogenen Lernbereich werden bestehende Lernsituationen und Unterrichtsmaterialien gesichtet und evaluiert. Ziel ist es, für jeden Qualifizierungsbaustein Lernsituationen zu entwickeln. (B1, B2, B3)

Einführung von Tablets

Für die Schüler*innen der BES Sprache und Integration werden Tablets angeschafft, um die digitalen Kompetenzen zu fördern und digitale Medien für den Spracherwerb zielgerichtet einsetzen zu können. Es werden schuleigene Tablets angeschafft, die zentral verwahrt und gewartet werden. (B2, B3, B4, B8, B9, B10, B11)

Zertifizierung des Sprachniveaus durch DSD

Den Schüler*innen der BES wird die Möglichkeit geboten, an einem Kurs teilzunehmen, der sie auf die Prüfung für das Deutsche Sprachdiplom (DSD Pro) vorbereitet und mit der Teilnahme an der DSD-Prüfung abschließt. Die Vorbereitung und die Teilnahme an der Prüfung ist offen für alle Schüler*innen der Schule, die nicht länger als 3 Jahre in Deutschland leben. (B3, B6, B7, B8, B10, B11)

Prima Klassenklima – Konflikte gewaltfrei lösen

Wir befähigen die Schüler*innen, Konflikte fair und gewaltfrei zu lösen. (B2, B8, B12, B13, P5)





Theaterprojekt erneut erfolgreich

Schule.Spiel.Theater Famous Dropouts

Nachdem der Integrationspreis gewonnen war, wurde gleich das nächste Projekt aus der Reihe *Schule.Spiel.Theater* initiiert: In Kooperation mit einer Klasse der Berufseinstiegsschule des BZTG hat die Sprachlernklasse B an einem weiteren Theaterprojekt des Oldenburger Staatstheaters mitgewirkt. *Famous Dropouts* ist ein bewegendes Stück über das Aufhören und gleichzeitig auch vom Anfangen – ein Thema, das die jungen Teilnehmer*innen durch eigene Erfahrungen prägte. Mit Mut und Kreativität präsentierten sie ihre eigenen Geschichten in vier Aufführungen in der Exerzierhalle. Das Stück thematisiert das Ringen um Perspektiven und Hoffnung in einem fremden Land.

BBS Haarentor gewinnt Oldenburger Integrationspreis mit *Zutritt gesucht!*

Mit einer Adaption von Kafkas unvollendetem Roman „Das Schloss“ gewann das bisher erfolgreichste Theaterprojekt der Reihe *Schule.Spiel.Theater* den Oldenburger Integrationspreis 2023 für das Jahr 2022. Das Ensemble wurde zudem 2022 zum „Theatertreffen der Jugend“ zu den Berliner Festspielen eingeladen – das haben insgesamt nur acht Theatergruppen deutschlandweit geschafft. In einer Kooperation von Sprachlernklassen und Berufseinstiegsschulen der drei Oldenburger Berufsbildenden Schulen (BBS Haarentor, BZTG und BBS Wechloy) entstand eine szenische Collage, die die Herausforderungen junger Menschen an der Schwelle zum Berufsleben thematisiert. Fragen nach gesellschaftlicher Zugehörigkeit, dem Entschlüsseln unsichtbarer Regeln und der Überwindung von Ängsten und Hindernissen standen im Mittelpunkt. Die Ehrung mit dem Integrationspreis würdigt nicht nur den Mut und das Engagement der Teilnehmenden, sondern auch die Botschaft des Stücks: Der Kampf um einen Platz in der Gesellschaft und das Streben nach einem Leben voller Chancen und Akzeptanz. Die Schüler*innen ziehen nach dem Abschluss des Projektes ebenfalls eine positive Bilanz und fassten ihre Erfahrungen so zusammen: „Man muss Theater spielen, um Deutsch zu lernen.“ „Ich liebe Theater.“ „Im Theater lernt man nette Leute kennen.“



Das Filmprojekt „Colour Your Life“ - Ein voller Erfolg!

Im Frühjahr 2024 setzten sich mehrere Sprachlernklassen im Rahmen eines Filmprojektes mit der physischen und psychischen Gesundheit auseinander. Das Ergebnis: der emotionale und berührende Kurzfilm „Neu in Deutschland – stop the war“. Der Kurzfilm thematisiert den tiefen Wunsch nach Freiheit und Frieden von Jugendlichen mit eigener Fluchtgeschichte. Ein besonderes Highlight des Projektes war die anschließende Auszeichnung des Kurzfilms in der Kategorie Bester Film der Altersgruppe der 15 bis 17-Jährigen bei Ausweg Gesucht. Die Schülerschaft gewann hierfür 1000 Euro.



ÜBERGREIFENDER BEREICH

A. WER SIND WIR?

Der übergreifende Bereich betrifft all die Fächer und Aktivitäten, die keinem Bildungsgang spezifisch zugeordnet werden können, da sie entweder in nahezu jeder Klasse vertreten sind oder sie in Form von besonderen Aktionen, Projekten oder auch AGs an der Schule sichtbar werden.

B. WAS WOLLEN WIR ERREICHEN?

Deutsch, Frau Plettenberg

- Durch einen geplanten gemeinsamen Arbeitstag der Deutschkolleg*innen der BFS werden neue und einheitliche Bewertungsgrundsätze erarbeitet und festgelegt. (B3, B5, B6, B7)
- Dem Team Deutsch ist es wichtig, den Schüler*innen Zugänge zur Welt der Sprache und der Literatur zu verschaffen. So besuchen wir mit unseren Schüler*innen regelmäßig Veranstaltungen, die auch außerhalb des Lernortes Schule stattfinden. Theaterbesuche, Ausstellungsbesuche (World-Press-Photo) oder auch eigenständiges "Performen" im Unterricht oder unserer Impro-AG sind einige Beispiele. (B2, B3, B4, B11)
- Die Fachgruppe Deutsch entwickelt Lernsituationen, die für die Schüler*innen Anknüpfungspunkte zu ihrer (beruflichen) Lebenswelt herstellen. So fördern wir ein sinnhaftes und aktives Lernen. (B1, B2, B3, B5, F5)

Fremdsprachen, Frau Stamer

- Anwendungsbeispiele für KI im Fremdsprachenunterricht, Materialien und Medien sind erprobt und erstellt und den Lehrkräften und Schüler*innen über moodle zur Verfügung gestellt. Eine Handlungsempfehlung zum Umgang mit Täuschung mittels KI im Fremdsprachenunterricht liegt vor. (B1, B2, B3, B4, B8, B9, B10, B11, B13)
- Die schulinternen Curricula sind unter Berücksichtigung von exemplarischen Lernsituationen unter Einbindung der Förderung digitaler Kompetenzen und dem Aspekt der Binnendifferenzierung erstellt und im Intranet und auf moodle zur Verfügung gestellt. (B1, B2, B3, B4, B8, B9, B10, B11)

Mathe, Frau Kleber

- Zur Gestaltung eines kompetenzorientierten Unterrichts und nachhaltiger Lernprozesse werden zu den vorliegenden curricularen Lernsituationen entsprechende Handlungssituationen entwickelt, erprobt

und evaluiert, die Aspekte des nachhaltigen Handelns berücksichtigen. Dabei werden u.a. unterschiedliche KI-Software zum Einsatz im Unterricht und zur Planung von Handlungssituationen getestet. (B2, B3, B4, B8, B11)

- Eine regelmäßige Kooperation mit Fachkolleg*innen aus gleichgestellten BBSn ist erstrebenswert, um die Planung und Umsetzung von geeigneten Lernsituationen zu unterstützen, die einen zeitgemäßen, digital gestützten Mathematikunterricht optimieren. Ziel ist es, durch einen Austausch über Lerninhalte und Lernmethoden die Lehrkräfte zu motivieren, offen und kreativ für Neues zu bleiben und eine Basis für eine förderliche Zusammenarbeit zu bilden. (K2)

Politik/Geschichte/Werte und Normen,

Frau Dr. Brümmer

- Es werden ausgewählte Unterrichtsinhalte in Lernsituationen aufgearbeitet. Dabei sollen auch prüfungsrelevante Inhalte in der Berufsschule im Fokus stehen. (B2, B3, B4, B8, B11)
- Zur schulischen Begleitung von Trauerprozessen bei Todesfällen richtet die Fachgruppe Religion/Werte und Normen einen Trauerkoffer mit Handlungsanleitung für den Einsatz im Unterricht ein. (B2, B12, B14, R4)

Sport, Herr Sabrowski

- Um den Schüler*innen die Möglichkeit zu geben, sich sozial für ein Projekt zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen, wird ein Sponsorenlauf organisiert. Darüber hinaus fördert ein Sponsorenlauf die Gemeinschaft der gesamten Schule. (B2, B3, B4, B5, B6, B7, B8, B9, B10, B11, B12, B13, B14)
- Die BBS Haarentor engagieren sich bereits durch vielfältige Bewegungs- und Gesundheitsangebote im Sportunterricht und darüber hinaus. Wir wollen prüfen, ob die Schulgemeinschaft ihre Angebote erweitern kann, damit wir uns als "Sportfreundliche Schule" zertifizieren lassen können. (B1, B2, B3, B4, B5, B8, B9, B10, B11, B12, B13, B14)
- Weiterentwicklung des Einsatzes der digitalen Medien im Sportunterricht. (B4, B5, B6, B7, B8, B9, B10, B11, B12, B13, B14)

Inklusion, Frau Englisch

- Für die optimale Beschulung von Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung bzw. weiterer Beeinträchtigungen ist es erstrebenswert,

die Zusammenarbeit mit den abgebenden Schulen auszubauen. Hilfreich wären in dem Zusammenhang die sog. Berufswegekonferenzen, bei denen die Beteiligten zusammenkommen, um eine sinnvolle "Übergabe" des/der Schülers/in zu gewährleisten. Besonders sinnvoll wären dazu die vom RZI bereitgestellten "Vorbereitungsbögen" für die Berufswegekonferenz (Schaumburger Modell), in die alle erforderlichen Informationen strukturiert erfasst werden können. (K2, K3)

- Für die Umsetzung der Nachteilsausgleiche, aber auch verschiedenen weiteren Aufgaben im Bereich Inklusion wird eine Pädagogische Assistenz eingestellt. Für diese neue Mitarbeiterin werden die Arbeitsfelder ermittelt und ein Konzept mit den Verantwortlichen aus der Schulleitung beschrieben. Die Mitarbeiterin wird anschließend eingearbeitet und die Aufgabenfelder werden kontinuierlich dem Bedarf angepasst. (P3)

Internationales, Frau Bruns

- Die BBS Haarentor ermöglichen Schüler*innen aller Schulformen betriebliche Erfahrungen im Ausland zur Schaffung einer internationalen beruflichen Handlungskompetenz. Als Botschafterschule des Europäischen Parlaments werden den Schüler*innen der Gedanke und die Werte der Europäischen Union vermittelt. Die Auslandsbeziehungen werden verstetigt und intensiviert. (B1, B2, B3, B4, B11, K2)

- Das Thema Europa und die internationalen Aktivitäten sollen in der Schule sichtbarer gemacht und die Beteiligung der Lehrkräfte sowie der Schüler*innen aller Bildungsgänge erhöht werden. (B2, B3, K3)
- Die Möglichkeiten, sich an europäischen Projekten und Themen zu beteiligen, soll verstärkt werden in Bezug auf Auszubildenden- und Schüler*innenmobilitäten, ggf. eTwinning-Projekte, Job Shadowing für Lehrkräfte sowie Schulpartnerschaften und-austausche. (B1, B2, B3, B4, B5, B8, B11, K2, K3)
- Als Botschafterschule des Europäischen Parlaments soll regelmäßig eine Teilnahme an Programmen der Europäischen Union erfolgen (z. B. Euroscola, EYE) sowie ein Netzwerk mit anderen EU-Botschafterschulen sowie EU-Politiker*innen aufgebaut werden. Neue Juniorbotschafter*innen sollen aktiv geworben werden. (B1, B2, B3, B8, K2)

Zeugnisorganisation, Frau Brandt

- Dem Kollegium, insbesondere den neuen Kolleg*innen, wird regelmäßig ein Einsteigerkurs für BBS Zeugnis angeboten. (P3, R3)
- Die Informationen im Intranet werden regelmäßig aktualisiert und an Veränderungen bei der Zeugnisgestaltung angepasst. (R3)



Schüler*innen fragen nach

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion stellte sich Lena Nzume, MdL, den Fragen der Schulgemeinschaft. So waren die Auszubildenden, Schüler*innen der Sprachlernklasse, der Berufseinstiegsklasse, der Berufsfachschule Wirtschaft im 2. Jahr, der Personal-dienstleister im 3. Lehrjahr und die Juniorbotschafter*innen der BBS Friesoythe gut vorbereitet und nahmen engagiert an der Diskussion mit der Politikerin teil.

Die Themen reichten vom Werdegang und den politischen Beweggründen von Lena Nzume, über die Zukunft von Schule und Ausbildung mit offenen Konzepten und der Unterstützung durch multiprofessionelle Teams bis hin zur Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse auch mit Unterstützung von unabhängigen Beratungsteams.

Einblick in die Arbeit unserer Schülervertretung

Die Schüler*innenvertretung an den BBS Haarentor ist ein wichtiger Bestandteil unserer Schulgemeinschaft. Sie gibt Schüler*innen eine Stimme, fördert das Miteinander und setzt sich aktiv für ein positives Schulklima ein. Die engagierten Mitglieder unserer SV planen und organisieren Aktionen, die direkt aus der Schülerschaft heraus entstehen – von der ersten Idee bis zur Umsetzung sind es motivierte Schüler*innen, die sich hier einbringen, um das Schulleben vielfältiger, sozialer und lebensnaher zu gestalten.

Als SV stehen wir für Themen wie Integration, Gesundheit und soziale Verantwortung. Diese Werte spiegeln sich in unseren Projekten wider, die nicht nur unseren Schulalltag bereichern, sondern auch in der Gemeinschaft Zeichen setzen. Hier ist ein Einblick in einige unserer Aktionen:



Perfekter Durstlöscher – Wasserspender für alle

Seit diesem Schuljahr stehen allen Schüler*innen an unserer Schule zwei Wasserspender zur Verfügung – eine Neuerung, die sowohl gesunde Gewohnheiten fördern als auch das Bewusstsein für Nachhaltigkeit stärken soll. Frisches Trinkwasser im Hof- und Hauptgebäude bedeutet, dass ihr euch jederzeit kostenlos und unkompliziert mit Wasser versorgen könnt. Bringt einfach eure leeren Wasserflaschen mit und sorgt so für den perfekten Durstlöscher im Schulalltag.



Rucksackaktion für geflüchtete Jugendliche

Als „Schule ohne Rassismus“ setzen wir uns aktiv für Integration ein. Um geflüchteten Schüler*innen den Start an unserer Schule zu erleichtern, haben wir eine Rucksack-Sammelaktion ins Leben gerufen. So konnten Rucksäcke für Schüler*innen gesammelt werden, die Oldenburg mit nur wenig Gepäck erreichen. Ein Rucksack kann eine Welt nicht verändern, aber er ist ein Schritt zurück zur Normalität für die betroffenen Jugendlichen. Danke an alle, die mit einer Spende dazu beigetragen haben!

Nikolaus-Aktion für den guten Zweck



Auch unsere jährliche Nikolaus-Aktion war ein voller Erfolg: Für einen Euro konntet ihr Grußkarten mit Schokonikoläusen an Freund*innen, Lehrkräfte sowie Mitarbeitende unserer Schule verschenken und so eine kleine Freude bereiten. Dank eurer Unterstützung und einem Beitrag der SV konnten wir insgesamt 100 Euro an die Hochwasserhilfe spenden. Die Spende ging an das Technische Hilfswerk, das Deutsche Rote Kreuz und andere Organisationen, die sich unermüdlich für die Betroffenen der Hochwasserkatastrophe eingesetzt haben.

Diese Aktionen zeigen, wie wir als Schülervertretung gemeinsam mit euch positive Veränderungen bewirken können – für unsere Schule und darüber hinaus. Wir freuen uns auf viele weitere spannende Projekte!

WIR SIND EUROPA-SCHULE*

Spannende Veranstaltung zur Europawahl

Schüler*innen der BBS Haarentor diskutieren mit der Europaabgeordneten Viola von Cramon



Die Berufsbildenden Schulen Haarentor in Oldenburg waren Gastgeber einer besonderen Veranstaltung im Vorfeld der Europawahl. Die Europa-Abgeordnete Viola von Cramon besuchte die Botschafterschule des Europäischen Parlaments, um mit den Schüler*innen über die Bedeutung der Europawahl am 9. Juni 2024 und aktuelle europapolitische Themen zu diskutieren. Ein erster Höhepunkt der Veranstaltung war die feierliche Übergabe der Europapässe an Schüler*innen, die erfolgreich ein Auslandspraktikum absolviert haben. Die Schüler*innen berichteten von ihren prägenden Erfahrungen im Ausland, die ihre persönliche und berufliche Entwicklung bereichert haben.



Fakenews zur Europawahl

Im Anschluss eröffneten die Moderatoren eine Diskussion zum Thema „Fakenews und die Europawahl“. Viola von Cramon erläuterte die Mechanismen, wie ausländische Trollfarmen versuchen, durch gezielte Desinformation die öffentliche Meinung zu beeinflussen und die Europäische Union zu destabilisieren. Sie gab Einblicke in die Arbeitsweise des Europäischen Parlaments und verdeutlichte, wie wichtig es ist, gegen solche Bedrohungen vorzugehen.

* Die BBS Haarentor sind zertifizierte Botschafterschule des Europäischen Parlaments und Europaschule mit Erasmus+.

Botschafterkonferenz

Am 12. und 13. September 2024 fand die jährliche Botschafterkonferenz der Regionen Nord/Ost in der Berthold-Brecht Oberschule Berlin/Spandau statt. Unsere Schule war mit 2 Senior- und 4 Juniorbotschaftern vertreten. Der erste Tag begann mit einer Begrüßung und Kennenlernrunde, gefolgt von Gruppenarbeit. Über ein EU-Quiz wurden allgemeine Informationen vermittelt, politische Themen debattiert und Projekte geplant. Am Abend bot das EU-Café Gelegenheit, sich über durchgeführte und geplante Aktionen auszutauschen. Am zweiten Tag stand ein Gespräch mit Gaby Bischoff, SPD-Abgeordnete des Europäischen Parlaments, im Fokus. Dabei konnten die Teilnehmer*innen Fragen stellen und spannende Einblicke in ihre Arbeit erhalten. Mit einem Fazit und inspirierenden Ideen für neue Projekte endete die erkenntnisreiche Konferenz.



Unsere schulinterne Lehrer*innenfortbildung



